



Alois Stöger
Bundesminister

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

XXIV. GP.-NR
9067 /AB
09. Sep. 2011
zu 9185 /J

GZ: BMG-11001/0249-I/A/15/2011

Wien, am 9. September 2011

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 9185/J der Abgeordneten Grünewald, Windbüchler-Souschill, Freundinnen und Freunde** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Frage 1:

Der in der Beantwortung der Voranfrage enthaltene Hinweis auf faktische Unterschiede auf Grund unterschiedlicher Versorgungsstrukturen in den Bundesländern und auf die Zuständigkeit der Länder im Bereich der Behinderten- und Sozialhilfe kann nicht als „Ablenkung“ vom Thema disqualifiziert werden, sondern stellt ein sich aus der Kompetenzverteilung der österreichischen Bundesverfassung ergebendes Faktum dar.

Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger wurde zur gegenständlichen parlamentarischen Anfrage befasst; er verweist in seiner Stellungnahme auf das Vorhaben der österreichischen Sozialversicherung im Rahmen der Balanced Scorecard 2011 (BSC 2011) „Gesundheitsversorgung der Kinder und Jugendlichen weiterentwickeln“ und führt dazu Folgendes aus:

Im Rahmen dieses Vorhabens soll systematisch vorgegangen werden — das heißt, zuerst muss eine quantitative Beschreibung der Situation erstellt (Bedarf, Versorgung) und sodann eine Strategie für den Umgang mit allenfalls festgestellten Mängeln erarbeitet werden (5-Jahresplan). Ein weiterer Bestandteil dieses Vorhabens ist eine Analyse der leistungsrechtlichen Situation dahingehend, ob das sich aus Gesetzgebung, Judikatur und Vollzugspraxis ergebende Bild den sozialpolitisch gerechtfertigten Bedürfnissen der betroffenen Familien entspricht — insbesondere

Radetzkystraße 2, 1031 Wien Telefon +43 1 71100-4300 Fax +43 1 71100-14300
Internet www.bmg.gv.at E-Mail alois.stoeger@bmg.gv.at

was die Schnittstellenproblematik hinsichtlich der aneinander angrenzenden Kompetenzen (Krankenbehandlung, Behinderten- und Sozialhilfe, Schul- und Erziehungswesen) betrifft.

Eine Stellungnahme zu den vorliegenden Fragestellungen kann auf solider Basis daher erst dann abgegeben werden, wenn die erwähnte quantitative und rechtliche Analyse und die auf dieser Grundlage von der Selbstverwaltung der Sozialversicherung beschlossenen strategischen Ausrichtungen im Sinne des erwähnten 5-Jahresplans vorliegen. Die Krankenversicherungsträger haben sich aber schon jetzt bemüht auf etliche der vorgelegten Fragestellungen einzugehen, was nachstehend zusammengefasst ist.

Frage 2:

Die gesetzliche Krankenversicherung geht grundsätzlich vom Sachleistungsprinzip aus. Das heißt, die Versicherungsträger stellen durch Verträge mit geeigneten Vertragspartnern die Erbringung der Leistung sicher.

Stehen keine Vertragspartner zur Verfügung, werden Kostenzuschüsse erbracht, deren Höhe laut Gesetz in der Satzung entsprechend der finanziellen Leistungsfähigkeit des jeweiligen Versicherungsträgers festzusetzen ist.

Dabei hat der Gesetzgeber bewusst in Kauf genommen, dass die Zuschüsse nicht kostendeckend sind. Sämtliche Maßnahmen, die im weitesten Sinn eine Therapie darstellen, auf „Kassenkosten“ erhalten zu können, würde dazu führen, dass die gesetzliche Krankenversicherung über den Versicherungsfall der Krankheit hinaus auch für soziale Maßnahmen zuständig wäre, was eine völlige Änderung im System der gesetzlichen Krankversicherung bedeuten würde.

Die in diesem Punkt genannten Therapien stellen aber offensichtlich auch auf (Entwicklungs)förderungstherapien, psychosoziale Maßnahmen und Ähnliches, also auch auf Agenden der Jugendwohlfahrt und Behindertenförderung bzw. -unterstützung, ab, für die keine Zuständigkeit seitens der gesetzlichen Krankenversicherung besteht.

Frage 3:

Auch wenn die psychotherapeutische Sachleistungsversorgung nicht im Wege eines Gesamtvertrages zustande gekommen ist, so haben doch die Krankenversicherungsträger kontinuierlich alternative Sachleistungsversorgungen über Einzelverträge mit sogenannten Versorgungsvereinen oder vergleichbaren Institutionen aufgebaut. Diese Verträge beinhalten auch die Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Ob Wartezeiten auf einen Sachleistungsplatz (zwischen null und fünf Monaten) und die sonstigen Rahmenbedingungen für die Versicherten Maßnahmen seitens der Sozialversicherung erfordern, soll im Rahmen der Erarbeitung einer „Mental Health Strategie“ der Sozialversicherungsträger geklärt werden, die auf der Grundlage der BSC 2011 entstehen soll.

Auf den vom Hauptverband im Juni 2011 übermittelten Bericht „Analyse der Versorgung psychisch Erkrankter“, der eine umfassende Darstellung der Ist-Situation enthält, wird verwiesen (siehe Link:

http://www.hauptverband.at/portal27/portal/hvbportal/channel_content/cmsWindow?p_pubid=648931&action=2&p_menuid=58215&p_tabid=1)

Zusatzfrage 3a:

Laut Mitteilung des Hauptverbandes ist mit dem Abschluss der Stuserhebung bis Ende des Jahres zu rechnen.

Fragen 4 und 8:

Der Hauptverband hat dazu Folgendes mitgeteilt:

„Die WGKK plant im Zusammenhang mit der Verbesserung der Maßnahmen bezüglich Versorgung von Kindern und Jugendlichen die Errichtung einer zentralen Servicestelle, der folgende Aufgaben zukommen sollen:

- Erfassung von freien Therapieplätzen /freien Abklärungskapazitäten aller Vertragsanbieter;
- Vermittlung von den Vertragsanbietern gemeldeten freien Therapieplätzen an Patientinnen und Patienten;
- Abbau von Wartezeiten und Vermeiden von „irrenden Patienten“.

Die Planungsarbeiten laufen bereits, der Betrieb der Servicestelle ist mit Beginn 2012 beabsichtigt.

Der NÖGKK ist bekannt, dass es in Teilbereichen der Versorgung in Niederösterreich Wartelisten gibt. Ziel des erwähnten Projektes ist es u. a., deren konkrete Anzahl bzw. etwaige Versorgungsdefizite zu verifizieren. Das Projektergebnis soll weiters über die Gründe von Versorgungsdefiziten (z. B. Mangel an TherapeutInnen) Aufschluss geben.“

Zusatzfrage 4a:

Nach Einstellung der Aktivitäten des Österreichischen Netzwerks Gesundheitsfördernder Schulen auf Bundesebene im Jahr 2005 hat sich in Österreich auf Länderebene eine breite Landschaft von schulischen Gesundheitsnetzwerken entwickelt. (siehe Beilage 1 „Gesundheitsförderung im Setting Schule“ und Beilage 2 „Schulische Gesundheitsförderung in Österreich - Liste der regionalen Gesundheitsförderungsinitiativen“).

Die GIVE Servicestelle für Gesundheitsbildung konnte im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und des Österreichischen Jugendrotkreuzes - im Sinne der nachhaltigen

Verankerung von schulischer Gesundheitsförderung - weiterbetrieben werden. Ihr Aufgabenbereich umfasst in erster Linie Information und Beratung von LehrerInnen sowie MitarbeiterInnen von Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen in Fragen der Gesundheitsförderung. Als bundesweite Servicestelle bietet GIVE Auskünfte über „modellhafte“ Projekte sowie Informationen über aktuelle Initiativen und Aktivitäten zur Gesundheitsförderung an Schulen. Zusammenstellungen und Übersichten von Materialien & Medien unterstützen die Interessenten und Interessentinnen bei der Planung und Umsetzung von Projekten und Initiativen im Bereich der Gesundheitsförderung. Darüber hinaus versteht sich die GIVE als „vermittelnde Drehscheibe“: Die Basis bildet die GIVE-Datenbank, die neben Projekten und Materialien auch Organisationen, ExpertInnen und ReferentInnen umfasst, die Aktivitäten im Bereich der schulischen Gesundheitsförderung mit verschiedensten Angeboten unterstützen können.

Im Jahr 2007 starteten das Bundesministerium für Gesundheit, das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger das gemeinsame Projekt „Gesunde Schule“. Im Zeitraum von 2007 bis 2009 wurden darin von ExpertInnen der schulischen Gesundheitsförderung inhaltliche Empfehlungen für die systematische Gesundheitsförderung an österreichischen Schulen erarbeitet. Ergebnisse des Projektes waren u.a.:

- Qualitätsstandards und Grundsätze für ein Gesundheitsförderungsmanagement;
- Modelle für die Aus- und Fortbildung der SchulleiterInnen und LehrerInnen;
- Erprobung von Maßnahmen zur nachhaltigen Verankerung des Themas „Gesundheit“ an Schulstandorten auf Basis der bestehenden Ressourcen und Beschreibung von Prototypen;
- Förderung eines Qualitätsentwicklungsprozesses im Bereich der schulexternen DienstleisterInnen, die im Bereich Gesundheit/Gesundheitsförderung Angebote für Schulen haben;
- Entwicklung und Erprobung von Konzepten und Instrumenten von Gesundheitsförderung an Schulen.

Auf Basis dieses Projektes konnte die Kooperation im Bereich der schulischen Gesundheitsförderung zwischen dem Bundesministerium für Gesundheit, dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger nachhaltig gestärkt werden.

Das Projekt Gesunde Schule wurde wissenschaftlich vom Ludwig Boltzmann Institut für Gesundheitsförderungsforschung, begleitet. Dort wurde die Programmlinie „Health Promoting Schools“ eingerichtet. Aktuell wird dort – anknüpfend an die Resultate des Projekts Gesunde Schule – beispielsweise an einem Modell zur Prozess- und Ergebnisevaluation für schulische Gesundheitsförderung in Österreich und an der Entwicklung von konkreten Handlungsempfehlungen zu den Qualitätsbereichen Ernährung und Bewegung der Gesunden Schule gearbeitet.

Der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), ein Teilbereich der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) und damit zum Bundesministerium für Gesundheit gehörend, dessen Aktivitäten früher vorrangig im Bereich der außerschulischen Gesundheitsförderung angesiedelt waren, sieht seit der Schwerpunktsetzung 2007 auf schulische Gesundheitsförderung seine Aufgabe im Setting Schule insbesondere in der Unterstützung und im weiteren Ausbau von vorhandenen Kapazitäten. Er trägt zum Auf- und Ausbau von Qualifikationen, regionalen Netzwerkstrukturen, Partnerschaften und Kooperationen bei. Besonderes Augenmerk wird dabei darauf gelegt, eine bessere Verbindung zwischen Gesundheitsförderung und Schulentwicklung herzustellen.

Neben der Projektförderung setzt der Fonds Gesundes Österreich folgende Aktivitäten:

- Der Fonds Gesundes Österreich kooperiert aktiv mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
- Das im Jahr 2008 entwickelte und in Kooperation mit dem Projekt Gesunde Schule gestartete Ausbildungsprogramm „Train the Trainer“ (Lehrgang im Setting Schule) wird im Jahr 2011 ein weiteres Mal umgesetzt. Die AbsolventInnen haben die Möglichkeit zu einem Vernetzungs- und Fortbildungstreffen, das dem Austausch, der Gruppensupervision und der Fallbesprechung dient. Zielgruppe des Lehrganges sind Akteurinnen und Akteure, die im Setting Schule gesundheitsfördernde Projekte umsetzen. Dieses Weiterbildungsangebot wird unter Einbeziehung der bundesweiten und regionalen Fachleute im Feld der schulischen Gesundheitsförderung weiter entwickelt. Es soll zu einer Stärkung der Kapazitäten der Gesundheitsförderung in Schulen beitragen und die Verbesserung der Qualität von Projekten unterstützen.
- Schwerpunktsetzung der schulischen Gesundheitsförderung im Bildungsnetzwerk im Jahr 2009 und 2010
- Veranstaltung von Schule-Tagungen: „Schule gesundheitsfördernd gestalten“ (2009) und „Gesundheitsförderung macht Schule“ (2010)
- Veranstaltung eines jährlichen „ExpertInnenworkshops Seelische Gesundheit im schulischen Setting“ in Kooperation mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.

Seitens der Bundesgesundheitsagentur wurden für die Jahre 2011-2013 dem Bund, den Ländern und der Sozialversicherung insgesamt 10 Millionen Euro für Vorsorgemaßnahmen in ganz Österreich zur Verfügung gestellt. Das Bundesministerium für Gesundheit verwendet den Großteil seiner Mittel für die österreichweite Maßnahme „G’scheit G’sund – Optimierung der Schulverpflegung in Österreich“, eine Initiative im Rahmen des Nationalen Aktionsplanes Ernährung. G’scheit G’sund sieht eine praxisnahe Optimierung des Verpflegungsangebotes im Setting Schule vor.

Die Etablierung der diversen Netzwerke auf Länderebene tragen zur nachhaltigen Etablierung schulischer Gesundheitsförderung wesentlich bei. Die Kooperation zwischen dem Bundesministerium für Gesundheit, dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger hat sich seit 2005 klar gefestigt und soll auch in Zukunft fortgesetzt werden. Die Einrichtung von „Service Stellen Schule“ in 8 Bundesländern durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger stellt sicher, dass neben der GIVE als bundesweite Anlaufstelle für Schulen auch eine regionale Betreuung zur Verfügung steht. Innerhalb der GIVE Servicestelle konnten die Kooperation und der regelmäßige Austausch mit den regionalen Netzwerken (Gesunde Schule in den Bundesländern) und regionalen Serviceeinrichtungen (Service Stellen Schule und AKS Austria-Organisationen) verstärkt werden. Im Fonds Gesundes Österreich wurde schulische Gesundheitsförderung als ein zentraler Tätigkeitsbereich etabliert, in dem umfassende Aktivitäten gesetzt werden (siehe oben). Der Schwerpunkt liegt dabei auf Fort- und Weiterbildung. Eine fachlich hochwertige Begleitung von interessierten Schulen ist dadurch jetzt möglich.

Die GIVE Servicestelle für Gesundheitsbildung wurde in den Jahren 2006 und 2009 extern evaluiert. Beide Evaluierungen fielen sehr positiv aus.

Weiters liegen Evaluierungsergebnisse zu dem im Projekt Gesunde Schule durchgeführten Pilotlehrgang vor, in dem die im Projekt Gesunde Schule entwickelten Tools und Grundlagen zum Einsatz kamen.

Seitens des Fonds Gesundes Österreich läuft derzeit durch das Ludwig Boltzmann Institut für Gesundheitsförderungsforschung eine Evaluierung der bis zum Jahr 2009 geförderten Schulprojekte. Ergebnisse werden bis Ende 2011 erwartet.

Für Schulen wird derzeit seitens des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Gesundheitsförderungsforschung im Auftrag des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger in Kooperation mit dem Bundesministerium für Gesundheit und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur ein Selbstevaluationstool für Schulen entworfen und validiert, das bereits in einigen Schulen im praktischen Einsatz ist. Weiters wurde im Auftrag des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger ein Konzept zur Prozess- und der schulischen Gesundheitsförderung in Österreich erstellt und an einigen Pilotschulen getestet. Aufbauend auf den Ergebnissen wird in Folge ein Evaluationskonzept, das flächendeckend eingesetzt werden kann, erarbeitet werden. Dies wird voraussichtlich Ende 2012 zur Verfügung stehen.

Die GIVE Servicestelle für Gesundheitsbildung, die für alle Schulen offen ist, ist mit den Schulen über das ÖJRK-Netzwerk (Zeitschriften, SchulreferentInnen), über die Website und die Vernetzung mit regionalen Netzwerken im Kontakt. Auf diesen Wegen werden im Prinzip alle Schulen - wenngleich mit unterschiedlicher Intensität - erreicht; exakte Zahlen der Schulen, die von den regionalen Netzwerken und Servicestellen erreicht werden, stehen meinem Ressort nicht zur Verfügung.

Die Homepage www.gesundeschule.at ist derzeit in Überarbeitung und steht allen Schulen zur Verfügung. Auf ihr werden die aktuellen Tätigkeitsschwerpunkte des Bundesministeriums für Gesundheit, des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger ebenso wie Ergebnisse des Projektes Gesunde Schule dargestellt.

Seitens des Fonds Gesundes Österreich sind Projekte, die im Bereich Schule eingereicht werden, in der Kategorie „Praxisorientierte Projekte“ einzureichen. Um zum Ausbau von regionalen Strukturen und Kapazitäten beizutragen, wurden dabei folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Impulsprojekte zum Aufbau regionaler Bundesländer-Netzwerke
- Regionale Tagungen zur Vernetzung umfassender Gesundheitsförderungsprojekte in Schulen (ressourcensteigernd, verhaltens- und verhältnisändernd) sowie Projekte zur LehrerInnengesundheit
- themenspezifische Projekte der Gesundheitsförderung und umfassenden Primärprävention für die Schwerpunktbereiche Herz-Kreislauf-Gesundheit sowie Seelische Gesundheit (ressourcensteigernd, verhaltens- und verhältnisändernd)
- besonders unterstützt werden Projekte, die an Hauptschulen, Polytechnischen Schulen, Berufsschulen und Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) partizipativ, verhaltens- und verhältnisorientiert durchgeführt werden.

Für die Erfolgsmessung dienen die Qualitätskriterien des FGÖ, die bei der Einreichung des Projektes beziehungsweise der Veranstaltung erfüllt sein müssen.

Die Kriterien, die zur Erfolgsmessung der GIVE Servicestelle herangezogen werden, sind:

Anzahl der Anfragen, Downloads, Rückmeldungen, Teilnahme bei Arbeitskreisen als ExpertInnen, Teilnahme an Veranstaltungen als ReferentInnen, TeilnehmerInnen bei Vernetzungsveranstaltungen der GIVE Servicestelle.

Abschließend kann festgehalten werden, dass die Sozialversicherung im Zuge der gemeinsamen Strategie „Gesunde Schule“ alle interessierten Schulen mit konkreten Angeboten unterstützt, um die Gesundheit von SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern nachhaltig zu fördern. Unter Bedachtnahme auf die spezifischen Bedürfnisse und Strukturen im Lebensraum Schule wurden, wie bereits ausgeführt, österreichweit regionale Anlaufstellen für interessierte DirektorInnen, LehrerInnen und SchülerInnen geschaffen: die „Service Stellen Schule“ der Gebietskrankenkassen. Diese bieten neben konkreten Angeboten zur Gesundheitsförderung allen relevanten AkteurInnen maßgebliche Unterstützung durch ihr Fachwissen.

Frage 5:

Wie bereits in der Beantwortung der parl. Anfrage 7828/J ausgeführt, habe ich bereits zu Beginn meiner Tätigkeit als Gesundheitsminister Gespräche mit dem zuständigen Ressort geführt; die konkrete Umsetzung obliegt jedoch dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung.

Frage 7:

Die suggestive Fragestellung lässt keine Beantwortung zu.

Frage 9:

Eine interdisziplinäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Problemen hat integrativ und unter Vermeidung von sozialem Ausschluss, niederschwellig, nahe dem jeweiligen Lebensumfeld, kooperativ, also in Zusammenarbeit mit verwandten Institutionen sowie auf hohem Ausbildungsniveau fachkompetent zu erfolgen.

Dazu ist auch ein breiter gesundheitspolitischer Diskurs entstanden, wobei ich im März 2010 den so genannten „Kindergesundheitsdialog“ ins Leben gerufen habe, in dessen Rahmen auch Therapieangebote für Kinder als ein Schwerpunktthema bearbeitet wird.

Der „Fonds Gesundes Österreich“ hat ebenfalls gesundheitsfördernde und präventive Projekte im Zusammenhang mit Kinder- und Jugendgesundheit unterstützt und u.a. den Bereich „Verbesserung der Kooperation unterschiedlicher Gesundheitsberufe“ zu einem Schwerpunktthema gemacht.

Darüber hinaus widmet sich die Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit vom Bundesministerium für Gesundheit unterstützt, als eine fächer- und berufsübergreifende Kooperations- und Vernetzungsplattform für alle mit Kinder- und Jugendgesundheit befassten Personen und Institutionen dem Thema einer möglichst frühzeitig einsetzenden umfassenden psychotherapeutischen und sozialen Hilfe und einer Vernetzung verschiedener Versorgungsbereiche für Kinder und Jugendliche sowie multiprofessioneller und multidisziplinärer Zusammenarbeit.

Frage 10:

Im Rahmen des derzeit laufenden Projektes „Strukturqualitätskriterien in der Rehabilitation/ExpertInnengruppe Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation“ ist vorgesehen, die strukturellen Voraussetzungen für die stationäre Kinderrehabilitation klar zu definieren.

Ich darf in diesem Zusammenhang auch auf den Ministerratsbeschluss 109/45 vom 26. Juli 2011 verweisen. Mit dieser Initiative zur Entwicklung von Gesundheitszielen ist beabsichtigt, die unterschiedlichen Aspekte – von der Gesundheitsförderung bis zu Versorgungsthemen – zu integrieren und unterschiedliche Politikbereiche mit einzubeziehen. Bei der Erarbeitung dieser Ziele sollen verschiedene Themenfelder Berücksichtigung finden, wie z.B. die Gestaltung des Versorgungssystems, gesundheitliche Chancengleichheit, wobei spezielle Zielgruppen Berücksichtigung finden werden, im Besonderen sind hier Kinder zu erwähnen.

Frage 12:

Dies ist eines der Themenfelder, die im Kindergesundheitsdialog in den verschiedenen Arbeitsgruppen aufgezeigt und zu denen Lösungsvorschläge erarbeitet

wurden. Derzeit werden die einzelnen Themen in einer Kindergesundheitsstrategie zusammengefasst und Ende September 2011 von mir präsentiert.

Fragen 13 und 14:

Ich möchte daran erinnern, dass ich mich als Bundesminister für Gesundheit intensiv für die Konsolidierung der Finanzen der Gebietskrankenkassen eingesetzt und dafür Sorge getragen habe, dass auch der Bund einen entsprechenden Beitrag zur Entschuldung der Kassen leistet. Der eingeschlagene Konsolidierungspfad zeigt bereits – wie aus den Rechnungsabschlüssen ersichtlich – positive Auswirkungen und muss konsequent fortgeführt werden. Eine stabile Finanzlage der Träger ist Voraussetzung für einen Ausbau des Leistungsangebotes.

Weiters darf ich ergänzend zu den Informationen in der Beantwortung der Voranfrage Folgendes anführen:

Die Betreuung von Schulen bei der Planung und Implementierung schulischer Gesundheitsförderung (Gesunde Schule) erfolgt auf Länderebene und ist österreichweit unterschiedlich geregelt. Acht Gebietskrankenkassen (ausgenommen die BGKK) bieten im Rahmen der „Service Stelle Schule“ Unterstützungs- und Beratungsanleitungen für Schulen an.

Seit 2004 stellt die NÖGKK niederösterreichischen Schulen eine spezielle Einrichtung – eine so genannte „Service Stelle für schulische Gesundheitsförderung“ – zur Verfügung. Ziel dieser Initiative ist es, möglichst viele Schulen auf dem Weg zu einem gesunden Lebensraum Schule zu unterstützen und Gesundheit nachhaltig in den Schulalltag zu verankern.

Das Angebot der Service Stelle Schule der NÖGKK umfasst:

- Beratung, Begleitung und Unterstützung bei der Entwicklung zur „Gesunden Volksschule“, bei Planung und Umsetzung von Gesundheitsförderungsprojekten;
- Beratung, Begleitung und Unterstützung von Gesundheitsförderungsprojekten in Schulen der Sekundarstufe II (polytechnische Schulen, Berufsschulen, Berufsbildende mittlere und höhere Schulen und Allgemeinbildende höhere Schulen);
- Regionenprojekt im Bezirk Wr. Neustadt Stadt und Land „Bewegte Kinder können etwas bewegen“;
- Kinderbewegungstage mit einem speziellen Programm für Schulklassen;
- Informationsmaterial und Broschüren zu verschiedenen Themen der „Gesunden Schule“ z. B. Ernährungsfächer, Elterneinbindung, Projektpfadfinder etc.;
- Informationen über Angebote regionaler Partner;
- Newsletter „wir fördern Gesundheit – Service Stelle Schule“ (zweimal jährlich).

Die STGKK setzt bereits seit einigen Jahren schulische Gesundheitsförderung „Gesunde Schule, bewegtes Leben“ um, mittlerweile werden bereits 56 Schulen durch die STGKK betreut.

Die NÖGKK bietet beispielsweise jährlich ein umfassendes Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogramm für die Bevölkerung in NÖ an. Nachstehende Aktionen sind auf die Zielgruppe „Kinder und Jugendliche“ ausgerichtet: Kinderbewegungstage, der Aktionstag Bewegung „Experience unlimited – Herausforderungen erleben, Grenzen erfahren“ sowie das Projekt „Bewegungskaiser“.

Die STGKK setzt einen weiteren Schwerpunkt im Bereich „Ernährungsworkshops für Schwangere“. Aus Studien weiß man, dass bereits die Ernährung in der Schwangerschaft einen Einfluss auf die Entwicklung des Kindes hat. Seit 2009 werden „Ernährungsworkshops für Schwangere“ angeboten, die in Kooperation mit dem nationalen Projekt „Richtig essen von Anfang an!“ entwickelt wurden. „Richtig essen von Anfang an!“ ist ein Projekt im Auftrag des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger, des Bundesministeriums für Gesundheit und der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, in welchem die Ernährung von Schwangeren, Stillenden und Kleinkindern bis zum 3. Lebensjahr behandelt werden. Die Ausweitung der Ernährungsworkshops wird in einem gemeinsamen Projekt mit dem Land Steiermark umgesetzt, es handelt sich um eine Maßnahme im Rahmen der österreichweiten Vorsorgestrategie – finanziert aus Mitteln der Bundesgesundheitsagentur.

Die VGKK teilt ergänzend zu den Ausführungen in der Stellungnahme des Hauptverbandes zur parlamentarischen Anfrage Nr. 7828/J mit, dass sie von 2011 bis 2013 das aus Mitteln der Bundesgesundheitsagentur finanzierte Projekt „Richtig essen von Anfang an – Ernährungsberatung in der Schwangerschaft“ umsetzt. Als grundlegendes Ziel wurde „die Förderung einer bedarfsgerechten und ausgewogenen Ernährung für Mutter und Kind sowie die Gewährleistung eines optimalen Lebensbeginns für den Säugling“ festgelegt.

Die STGKK leistet bei sozialversicherungsrechtlicher ärztlicher Bewilligung Zuschüsse in der Höhe von € 9,45 pro Tag für Versicherte und € 8,50 für Angehörige zu folgenden Aufenthalten:

- Zu einem selbst gewählten Land- bzw. Meeresaufenthalt für Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr mit chronischen Lungenerkrankungen (z. B. Asthma) bzw. chronischen Hauterkrankungen (z. B. Psoriasis, Neurodermitis) bzw.
- Für Aufenthalte von Kindern und Jugendlichen mit körperlicher und/oder geistigen Einschränkungen und chronisch Kranken mit therapeutischer Betreuung bzw. mit nachhaltigem Behandlungswert über (derzeit) folgende Organisationen:

Jugendrotkreuz	Juvenile chronische Arthritis Gruppengymnastik, Schwimmen, Massage, Kryotherapie
Verein zur interdisziplinären Förderung des Kindes (Schnelles Netz, LKH.Graz Kinderklinik, Prof. Millner	schwierige und verhaltensauffällige Kinder Therapieaufenthalt in Grado (Gruppenpsychotherapien), aktive Freizeitgestaltung Betreuung: Kinderneuropsychiater, Psychologin, Krankenschwester
Kinderklinik Neuropädiatrie	frühkindliche Hirnschädigung, Trisomie 21, psychosomatische Retardierung etc. intensive Physiotherapie, Trainingsprogramm: Schifahren, Schwimmen, auch Trainingsprogramm im sozialen Bereich. Sehr gute Fortschritte im Rehabilitationsbereich und sehr gute körperliche Erholung
Jugend & Familiengästehäuser Steiermark	Diät- u. Enuresisferien für Kinder u. Jugendliche Einzelbefund ab BMI 30 bzw. Betreuung über Beratungsgespräch hinaus
Universitäts-Kinderklinik Graz Endokrinologie und Diabetes Univ-. Prof. Dr. M. Borkenstein Auenbruggerplatz 30 8036 GRAZ	Schulungscamp für Kinder mit Diabetes Kinder werden geschult Insulin selbst zu spritzen, Blut-/Harnzucker selbst zu testen, intensivierete Insulintherapie etc.
Verein positiv denken	Spastische Tetraplegie, Meningomyelozele, Rollstuhlfahrer, Tauchtherapie, therapeutisches Baden
Österreichische Diabetiker-Vereinigung	Schulungscamp für Kinder mit Diabetes Kinder werden geschult Insulin selbst zu spritzen, Blut-/Harnzucker selbst zu testen, intensivierete Insulintherapie etc.
„F/I/T“ FIT AND FUN Diätferien	Abnehmen mit Spaß für Kinder und Jugendliche Einzelbefund ab BMI 30 Bzw. Betreuung über Beratungsgespräch hinaus
Stottercamp Navis (Tirol) Frank Herziger	Stottertherapie
Verein für ganzheitliche Förderung	Kinder mit cerebralen Beeinträchtigungen, Spastiker, Rückenmarkschädigungen Tagesfördergruppen oder Intensivtherapie (bis max. 21 Tage)

Young Austria Projekts	Diätferien für Kinder u. Jugendliche Einzelbefund ab BMI 30 bzw. Betreuung über Beratungsgespräch hinaus
FIT ins Leben (SV d. Bauern Camp in 8361 Hatzendorf 10 und Spital am Pyhrn	Diätferien für Kinder u. Jugendliche Einzelbefund ab BMI 30 bzw. Betreuung über Beratungsgespräch hinaus

Die BGKK ist bestrebt, das in Eisenstadt für das Nordburgenland umgesetzte ambulante, interdisziplinäre Versorgungsmodell „Kinder- und Jugendpsychiatrisches Beratungszentrum“ auch im Südburgenland zu etablieren. Damit wäre flächendeckend für das Burgenland ein Therapieangebot sichergestellt. Erste Gespräche mit den Kooperationspartnern wurden bereits geführt.

Die von WHO und UNICEF ins Leben gerufene „Baby Friendly Hospitals“- Initiative (BFHI) zielt darauf ab, die Bedingungen für das Stillen zu verbessern und die Mütter zum Stillen zu ermutigen. Da die geburtshilflichen Krankenanstalten und das medizinische Personal hier eine Schlüsselstellung bei der Stillförderung einnehmen, setzt die Initiative bei den Krankenanstalten an. Im Hinblick auf die Bedeutung des Stillens wurde im September 2010 die Initiative BFHI dauerhaft verankert und als Sektion "Baby Friendly Hospitals" in das Österreichische Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG) eingegliedert. Die Sektion befindet sich noch im Aufbau. Ziel ist, dass durch BFHI möglichst viele Mütter Information, Beratung und Anleitung zum Umgang mit ihrem Baby erhalten.

In Österreich gibt es derzeit zwölf Geburtenabteilungen, die als BFHI anerkannt sind und zwar in den Bundesländern Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Tirol und Vorarlberg.

Frage 17:

Im Rahmen des Europäischen Jahres zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung (2010) hat auch das BMG einen Schwerpunkt zur Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit von Benachteiligten gesetzt. Mittels Sonderrichtlinie wurde eine einmalige Fördersumme in der Höhe von € 150.000,- für Gesundheitsförderungsprojekte zur Verfügung gestellt, welche vor allem auf direkte und unbürokratische Art und Weise nachhaltig und niederschwellig die gesundheitliche Chancengleichheit in Österreich unterstützen sollen.

Unter den eingereichten Projekten wurden letztendliche 8 als prioritär förderungswürdig beurteilt. Die Hälfte davon sind Projekte, die eine Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen zum Ziel haben:

1. Universität Wien, Department für Ernährungswissenschaften:

Intervention zur Steigerung des Konsums von Obst, Gemüse und Milchprodukten von 3-6 jährigen Kindern unter besonderer Berücksichtigung sozioökonomischer Faktoren;

2. Jugendinformationszentrum Vorarlberg.aha – Tipps & Infos für junge Leute: Jugend trifft Gesundheit;
3. Verein Lobby4kids – Kinderlobby:
Erstellung einer Datenbank zur Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit von chronisch kranken oder geistig und/oder körperlich eingeschränkten Kindern und Jugendlichen und deren Betreuungspersonen;
4. Verein Netz, Wien:
Ausbildung und Koordination von „Ehrenamtlichen“ für das Mobile Kinderhospiz Verein Netz

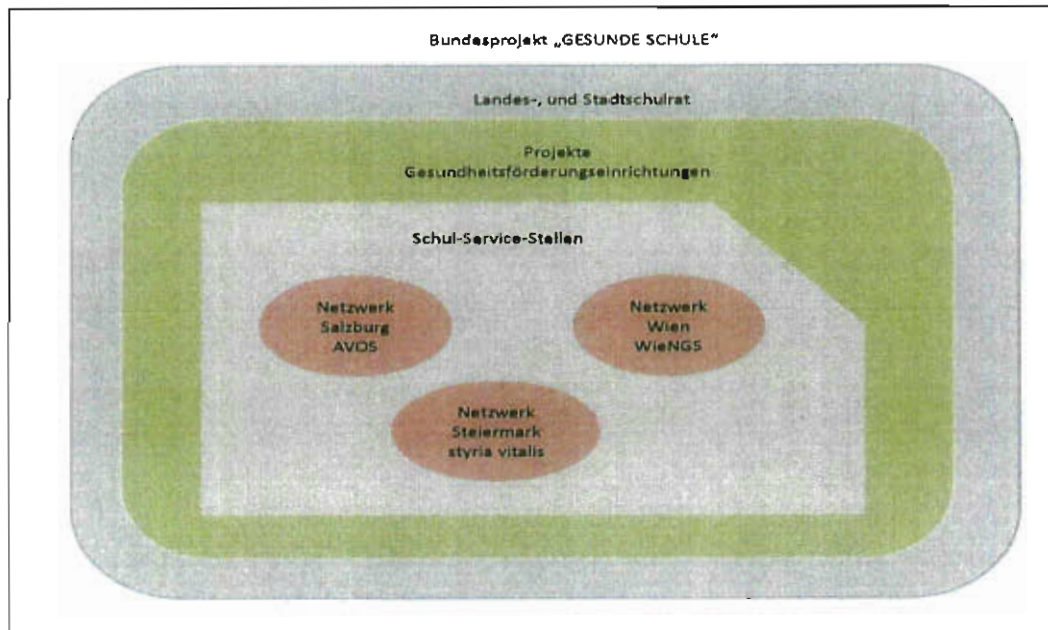
Auch seitens des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) wird jährlich eine Vielzahl an Projekten für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche gefördert. Wesentliche Qualitätskriterien und Grundgedanken des FGÖs sind generell die Erreichung von mehr Chancengleichheit und die Berücksichtigung der Gender-Perspektive. Gesundheitliche und genderspezifische Ungleichheiten bei Kindern und Jugendlichen zu beseitigen, ist somit ein wesentlicher Fokus in der Projektförderung.



Beilagen

Gesundheitsförderung im Setting Schule in Österreich

Überblick:



1. Netzwerke

- 1.1. WieNGS – Leitung PH Wien
- 1.2. Gesundheitsförderung an Salzburgs Schulen – Leitung AVOS
- 1.3. Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen – Leitung: Styria Vitals

2. Schul – Service – Stellen

Angesiedelt in den Gebietskrankenkassen der Länder, in 8 Bundesländern (es fehlt das Burgenland)

Max. 1–2 Mitarbeiter

3. Gesundheitsförderungseinrichtungen

- 3.1. Gesundes NÖ – Bewegte Klasse
- 3.2. Arbeitsgruppe Gesunde Schule OÖ
- 3.3. Gesunde Schule Tirol
- 3.4. Arbeitsgruppe „Schulverpflegung aks Vorarlberg“
- 3.5. Arbeitsgruppe “Gesundheitsförderung in Volksschulen“ aks Vorarlberg

4. Bundesprojekt „GESUNDE SCHULE“, „GIVE Servicestelle“

- 4.1. Bundesprojekt

2007–2009

Träger: BMUKK

Steuerungsgruppe: BMUKK, BMG, Sozialversicherungsträger

- 4.2. GIVE Servicestelle für Gesundheitsbildung

5. Landes-/Stadtschulrat

Der Landesschulrat eine zentrale Verwaltungsorganisation auf dem Gebiet des Schulwesens in den Bundesländern.

1. Netzwerke

klassische Netzwerke

1.1. WieNGS

Leitung: Petra Mahmoudian

Nach Eva Mitterbauer und Albert Mattes übernimmt ab Sept 2011 Petra Mahmoudian die Leitung des Netzwerkes.

Das Netzwerk wird von folgenden Institutionen getragen:

- WIG Stadt Wien (Wiener Gesundheitsförderung GmbH): Finanzierung der strukturellen Arbeit im Netzwerk, von Schulprojekten, von Fortbildungen, der Evaluation und der Prozessbegleitung der Steuerungsgruppe.
- WGKK / Service Stelle Schule: Finanzierung von Schulprojekten
- Pädagogische Hochschule (PH) Wien: Projektleitung, organisatorische Abwicklung des Netzwerkes, Organisation und Finanzierung von Fortbildungen
- SSR: Schaffung von Rahmenbedingungen für Umsetzung an Schulen (Werteinheiten an Schulen und Budget für Fortbildungen)

Steuerungsgruppe (jeweils ein bis zwei Personen werden entsandt).

Im derzeitigen Netzwerk sind 59 Schulen (9 Schulen Stufe 3, 38 Schulen Stufe 2 und 17 Schulen Stufe 1)

Die Ziele, die das Netzwerk verfolgt, sind:

- Gestaltung der Organisation Schule zu einem gesunden Erfahrungs- und Lebensraum, u.a. durch günstige Pausen- und Stundengestaltung, sinnvoll über die Woche verteilte Klassen- und Schularbeiten, Schaffen von verschiedenen Ruhe- und Bewegungszonen inner- und außerhalb der Schule.
- Entwicklung eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses, das körperliche, seelische und soziale Gesundheitsfaktoren im Zusammenhang sieht.
- Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die die Entwicklung einer gesundheitsfördernden Lebensweise unterstützen.
- Förderung eines positiven Lernklimas in den Klassen und eines guten Arbeitsklimas im Kollegium.
- Förderung der aktiven Beteiligung der Schüler und Schülerinnen am Unterricht durch partizipative Unterrichtsmethoden, wie z.B. offenes Lernen, Projektunterricht, eigenverantwortliches Arbeiten (EVA).
- Stärkung der Gemeinschaft in der Schule, Förderung der Elternmitarbeit, Einbindung von Personengruppen und Institutionen aus der Umgebung der Schule.
- Bereicherung des Schullebens durch gemeinsame Schulfeste, Klassen- und Schulhofgestaltung, etc.

Die Schulen, die dem Netzwerk beitreten, können sich für verschiedene Stufen und damit

verschiedene Rechten und Pflichten im Netzwerk entscheiden.

- Stufe 1 verfolgt den Ansatz der Gesundheitserziehung, Schulen können hier Einzelprojekte mit Schülerinnen und Schülern durchführen.
- Stufe 2 verfolgt den Ansatz der Gesundheitsförderung – hier sollen Schulen das physische, psychische und soziale Wohlbefinden aller Personen im Schulleben fördern.
- Die „höchste“ Stufe, die Stufe 3, verbindet Gesundheitsförderung mit Schulentwicklung – Gesundheitsförderung wird als Teil der Schulentwicklung verstanden und umgesetzt. Nur Schulen der Stufe 2 und 3 können für eingereichte Projekte eine Projektförderung bekommen.

1.2. Gesundheitsförderung an Salzburgs Schulen – Leitung AVOS

Leitung: Mag. a Angelika Bukovski, AVOS

Im Netzwerk „Gesundheitsförderung an Salzburgs Schulen“ sind alle Institutionen zusammengefasst, die sich mit dem Thema Gesundheitsförderung an Schulen beschäftigen, wie zum Beispiel der Landesschulrat Salzburg, die PH Salzburg und die Service Stelle Schule der GKK Salzburg. Insgesamt sind etwa 30 Institutionen miteinander vernetzt. Im Jahre 2010 wurde das Netzwerk erstmals auf finanziell/personell vom Land Salzburg unterstützt. Es konnte damit die offizielle Leitung finanziert werden. Erste Schulen werden bereits betreut.

1.3. Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen – Leitung Styria Vitalis

Schulen im „Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen“ von Styria vitalis begeben sich auf den Weg in Richtung mehr Gesundheit im Schulalltag und werden dafür von Gesundheitsförderungs-Expertinnen und Experten begleitet und unterstützt. Derzeit gehören über 100 steirische Schulen diesem Netzwerk an.

In der „Gesunden Volksschule und Hauptschule“ wird Schulentwicklung und Gesundheitsförderung durchgeführt.

Den steirischen Landesberufsschulen werden attraktive Workshops zu gesundheitsbezogenen Themen für Lehrlinge und Pädagoginnen und Pädagogen geboten.

2. Schul – Service – Stellen

Angesiedelt in den Gebietskrankenkassen der Länder, in 8 Bundesländern (es fehlt das Burgenland)

Max. 1–2 Mitarbeiter

Angeboten werden verschiedene Leistungen, worunter etwa die Beratung bei der Planung von Gesundheitsprojekten, die Prozessbegleitung, oder die Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen, Vortragenden oder externen DienstleisterInnen fallen. Einige GKK betreuen Schulen auch in einer Art Netzwerkstruktur.

3. Gesundheitsförderungseinrichtungen

3.1. Gesundes Niederösterreich Bewegte Klasse

Gesundes NÖ betreibt vier Projekte bzw. Programme im Bereich der Gesundheitsförderung und Primärprävention im Setting Schule.

Das Programm „Gesunde Schule in NÖ“ und die Projekte „Bewegte Klasse“, „Bewegte Klasse in der Sekundarstufe 1“ und Apollonia 2020.

Zielsetzung

- Aufbau bzw. Unterstützung einer schulinternen Organisationsstruktur zur schulischen Gesundheitsförderung in Niederösterreich
- Schaffung gesundheitsfördernder Arbeits- und Lernbedingungen als Grundlage für alle Lern- und Lehrprozesse
- Entwicklung eines Verlaufsmodells zur Definition und praktischen Umsetzung von Zielen und Projekten zur Gesundheitsförderung an Schulen
- Fortbildung von »Gesunde Schule-Beauftragten« (GBA´s – LehrerInnen der Schule vor Ort) zur Koordination von Gesundheitsförderungsprozessen und -projekten, die von Experten der Initiative »Gesundes NÖ« (Moderatoren) unterstützt werden.

Es werden in den Bereichen „Gesunde Schule in NÖ“ und die Projekte „Bewegte Klasse“, „Bewegte Klasse in der Sekundarstufe 1“ 360 Schulen betreut (meist mit mehr als einer Klasse)

3.2. Arbeitsgruppe Gesunde Schule OÖ

In dieser Arbeitsgruppe Gesunde Schule sind der LSR OÖ, Institut für Gesundheitsplanung, die OÖGKK und das Land Oberösterreich, PH, Institut für Suchtprävention, sowie Repräsentantinnen und Repräsentanten der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Elternschaft vertreten.

Die Arbeitsgruppe hat das Gütesiegel OÖ entwickelt, das gute Qualität der schulischen Gesundheitsförderung sicherstellen soll.

Qualitätskriterien:

- Ganzheitliches Gesundheitsverständnis
- Berücksichtigung der Verhältnis- und Verhaltensebene
- Partizipation (Einbeziehung aller Betroffenen)
- Vernetzung
- Implementierung der Grundsätze der schulischen Gesundheitsförderung in den Schulalltag und auf allen Ebenen (Nachhaltigkeit)
- Strukturierte Herangehensweise (Projektmanagementkreislauf)
- Dokumentation (alle Schritte sind sorgfältig dokumentiert und können bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden)
- Berücksichtigung von Bedürfnissen unterschiedlicher Gruppen (z.B. Personen mit Migrationshintergrund, Männer, Frauen, Buben, Mädchen, finanziell schwächer gestellte Personen, ältere und jüngere Personen).

Die Schulen behalten das Gütesiegel für 3 Jahre und können sich danach neu bewerben. 2010 haben 11 Schulen das Gütesiegel erhalten.

3.3. Gesunde Schule Tirol

In Tirol können Lehrerinnen und Lehrer „GesundheitsreferentInnen“ an ihren Schulen werden. Es handelt sich dabei um einen sehr niederschweligen Zugang: Schulen bekommen keine finanzielle Unterstützungen, müssen dafür aber auch nichts leisten.

GesundheitsreferentInnen können, müssen nicht, an Fortbildungen teilnehmen.

Es gibt in Tirol ca. 400 Volksschulen, mehr als die Hälfte haben eine/n Gesundheitsreferentin, und praktisch alle Berufsschulen und alle AHS haben eine/n GesundheitsreferentIn. Es wird nicht überprüft, ob diese Schulen GF auch tatsächlich umsetzen.

Derzeit gibt es über 300 GesundheitsreferentInnen, etwa 160 davon kommen regelmäßig zu Fortbildungen – pro Fortbildung kommen etwa 70–80 Personen. Zwei Tage im Jahr gibt es GesundheitsreferentInnentagungen (ein Tag für VS und Sonderschulen, ein Tag für alle anderen Schultypen).

3.4. Arbeitsgruppe „Schulverpflegung“ aks Vorarlberg

Eine Arbeitsgruppe des Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin (AKS) in Zusammenarbeit mit dem LSR, Elternverbänden, Caterer, Getränkeproduzenten, Landwirtschaftskammer, VGKK und Fonds Gesundes Vorarlberg.

3.5. Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung in Volksschulen“ – aks Vorarlberg

Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin (AKS), VS-DirektorInnen, FI für Ernährung und Haushalt und Werkerziehung und FI für Bewegung und Sport – Projektunterlagen für den täglichen Einsatz in Arbeit mit den 3 Säulen – Ernährung, Bewegung und Psychosoziales, die ab März 2010 in Volksschul-Pilotklassen in Vorarlberg zur Erprobung zur Verfügung stehen.

4. Bundesprojekt „GESUNDE SCHULE“, GIVE-Servicestelle

4.1. 2007–2009

Träger: BMUKK

Steuerungsgruppe: BMUKK, BMG, Sozialversicherungsträger

Das Projekt sollte die Themen gesunde Ernährung, Bewegung, Sucht, psychosoziales Wohlbefinden und materielle Umwelt und Sicherheit an die Schulen tragen, sowie diese bei der Entwicklung von gesundheitsfördernden Initiativen unterstützen. Es wurde ein Curriculum entwickelt und ein Pilot – Lehrgang (mit einer e-learning Phase) durchgeführt.

4.2. GIVE Service Stelle für Gesundheitsbildung

Eine Initiative des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, des Bundesministeriums für Gesundheit und des Österreichischen Jugendrotkreuzes.

Der Aufgabenbereich umfasst in erster Linie Information und Beratung von LehrerInnen sowie MitarbeiterInnen von Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen in Fragen der Gesundheitsförderung.

Als bundesweite Servicestelle bietet GIVE Auskünfte über „modellhafte“ Projekte sowie aktuelle Initiativen und Aktivitäten zur Gesundheitsförderung an Schulen.

Zusammenstellungen und Übersichten von Materialien & Medien sollen die Interessenten und Interessentinnen bei der Planung und Umsetzung von Projekten und Initiativen im Bereich der Gesundheitsförderung unterstützen.

Die GIVE versteht sich als „vermittelnde Drehscheibe“: Die Basis bildet die GIVE-Datenbank, die neben Projekten und Materialien auch Organisationen, Experten/Innen und Referenten/innen umfasst, die Aktivitäten im Bereich der schulischen Gesundheitsförderung mit verschiedensten Angeboten unterstützen können.

5. Landes/Stadtschulrat

Der Landesschulrat eine zentrale Verwaltungsorganisation auf dem Gebiet des Schulwesens in den Bundesländern.

Er hat sogenannte hoheitliche Vollziehung von Vorschriften insbesondere schul-, dienst- und haushaltsrechtlicher Vorschriften sowie die nichthoheitliche Verwaltung, etwa in den Bereichen der Schulerhaltung einschließlich der Beschaffung im Feld der Pädagogik. (darunter fällt auch die Genehmigung von einzelnen Schulprojekten)



Ludwig Boltzmann Institute
Health Promotion Research

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

Liste der regionalen Gesundheitsförderungsinitiativen

Lisa Gugglberger

Edith Flaschberger

Rosemarie Felder-Puig

Camilla Alfery

Wolfgang Dür

November 2009

stab
**des Ludwig Boltzmann Institute
Health Promotion Research**

Key Researcher der Programmlinie Health Promoting Schools:

Univ. Doz. Mag. Dr. Wolfgang Dür

Projektleitung:

Mag.^a Lisa Gugglberger

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Mag.^a Edith Flaschberger

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Rosemarie Felder-Puig, MSc

Mag.^a (FH) Camilla Alfery

Sekretarielle Unterstützung

Gabriele Bocek

Finanzmanagement und Controlling

Ernst Steininger

Im Auftrag von

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Quotation:

**Gugglberger, L; Flaschberger, E; Felder-Puig, R; Alfery, C; Dür, W. (2009)
Schulische Gesundheitsförderung in Österreich: Liste der regionalen
Gesundheitsförderungsaktivitäten. Ergebnisbericht des Ludwig Boltzmann
Institute Health Promotion Research (LBIHPR): Wien.**

Contact:

Ludwig Boltzmann Institute Health Promotion Research

Autor

Untere Donaustraße 47/B09

1020 Vienna

T.: 01/ 21 21 493 – 10

office@lbihpr.lbg.ac.at

<http://lbihpr.lbg.ac.at>

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	1
1. Wien	2
1.1. SSR Wien.....	2
1.2. WieNGS.....	2
1.3. WGKK	3
2. Niederösterreich	3
2.1. LSR NÖ	3
2.2. Gesundes NÖ	4
2.3. NÖGKK.....	5
3. Oberösterreich.....	6
3.1. LSR OÖ	6
3.2. Arbeitsgruppe Gesunde Schule.....	6
3.3. OÖGKK.....	7
4. Steiermark.....	7
4.1. LSR Steiermark	8
4.2. PH Steiermark	8
4.3. Styria vitalis.....	9
4.4. STGKK	10
5. Tirol.....	10
5.1. LSR Tirol.....	10
5.2. PH Tirol	10
5.3. Arbeitskreis Gesunde Schule.....	11
5.4. Gesunde Schule Tirol	11
5.5. TGKK	11
6. Kärnten	11
6.1. LSR Kärnten	12
6.2. Gesundheitsland Kärnten	12
6.3. KGKK	13
7. Salzburg.....	13
7.1. LSR Salzburg.....	13
7.2. Netzwerk „Gesundheitsförderung an Salzburgs Schulen“.....	14
7.3. PH Salzburg	14
7.4. SGKK	14
8. Vorarlberg	14
8.1. LSR Vorarlberg	15
8.2. Fonds Gesundes Vorarlberg	15
8.3. Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung an Volksschulen“	16
8.4. Arbeitsgruppe „Schulverpflegung“	16
8.5. VGKK	16
9. Burgenland	16
9.1. LSR Burgenland	16
ANHANG.....	17

Zusammenfassung

Das **Projekt GESUNDE SCHULE** wurde im Frühling 2007 vom Unterrichts-, Gesundheitsministerium und SV-Hauptverband ins Leben gerufen. Es war auf zwei Jahre angelegt und sollte die Themen gesunde Ernährung, Bewegung, Sucht, psychosoziales Wohlbefinden und materielle Umwelt und Sicherheit an die Schulen tragen, sowie diese bei der Entwicklung von gesundheitsfördernden Initiativen unterstützen. Traditionell ist schulische Gesundheitsförderung in Österreich aber regional organisiert. In allen Bundesländern gibt es Initiativen oder Programme, die Gesundheitsförderung in Schulen propagieren und unterstützen und ähnliche Zielsetzungen wie die nationale Initiative GESUNDE SCHULE haben.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die **bundesländerspezifischen Angebote und Aktivitäten**. Er basiert auf einem rezenten Informationsaustausch (mündlich bzw. per e-mail) zwischen MitarbeiterInnen des Ludwig Boltzmann Institute Health Promotion Research (LBIHPR) und den jeweiligen regionalen AnsprechpartnerInnen. Berücksichtigt wurden nur vom jeweiligen Bundesland organisierte bzw. finanzierte Initiativen, nicht aber solche, die von einem lokalen Träger (z.B. Stadtgemeinde) oder einem Dienstleister ohne politische Anbindung (z.B. Sipcan) angeboten werden.

Wichtige Akteure in der schulischen Gesundheitsförderung sind die **Landesschulräte** (LSR) bzw. der Stadtschulrat für Wien (SSR). In allen Bundesländern sind bestimmte MitarbeiterInnen der LSR damit beauftragt, Projekte der Gesundheitsförderung in Schulen voranzutreiben und als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung zu stehen. Des Weiteren bieten die **Service Stellen Schule** von acht Gebietskrankenkassen (GKK) – ausgenommen ist die Burgenländische GKK, in der es keine Service Stelle Schule gibt – verschiedene Leistungen an, worunter etwa die Beratung bei der Planung von Gesundheitsprojekten, die Prozessbegleitung, oder die Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen, Vortragenden oder externen DienstleisterInnen fallen. Einige GKK betreuen Schulen auch in einer Art Netzwerkstruktur. Als klassische **Netzwerke** kann man auch die Wiener Initiative WieNGS, ein Netzwerk für Volksschulen von Styria vitalis in der Steiermark oder die „Gesundheitsförderung an Salzburger Schulen“ bezeichnen.

Insgesamt wurden um die **850 Schulen in Österreich** als Gesunde Schulen identifiziert. Bei einer Gesamtschulzahl von knapp über 6000 Schulen heißt das, dass fast 15% der Schulen in Österreich gesundheitsfördernd sind.

Zwecks Vereinheitlichung und besserem Wiedererkennungswert wäre es ratsam, dass alle regionalen Anbieter sukzessive ihre Terminologie (z.B. einheitlich GESUNDE SCHULE) und den Raster für Aktionsbereiche und Qualitätsstandards – möglichst in einem gemeinsamen Prozess – aneinander anpassen. Die Beratung, (finanzielle) Förderung und Prozessbegleitung soll aber weiterhin regional stattfinden.

In den folgenden Kapiteln sind die Gesundheitsförderungsaktivitäten in den verschiedenen Bundesländern aufgelistet – jeweils gereiht nach LSR, zusätzliche Akteure (wie z.B. Gesundheitsagenturen, oder PH) und zuletzt die GKKen.

Die Bundesländer werden ihrer Größe (Bevölkerungszahl) nach gereiht.

1. Wien

Wichtige Akteure in der Gesundheitsförderung in Wien sind der SSR und das Wiener Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen (WieNGS), in das auch die Wiener GKK und die PH Wien eingebunden sind.

1.1. SSR Wien

Ansprechpersonen: Mag.^a Irmgard Dachtler-Freiler, Claudia Ischepp

Im SSR Wien sind zwei FachinspektorInnen mit den Agenden der Gesundheitsförderung in Schulen beauftragt:

Mag.^a Dachtler-Freiler ist Fachinspektorin für Ernährungswirtschaft und Haushaltsökonomie im Bereich Berufsbildende mittlere und höhere Schulen. Sie ist Ansprechperson für Gesundheitsförderung im SSR und in dieser Funktion auch in der Steuerungsgruppe des WieNGS tätig. Sie vernetzt die relevanten Abteilungen bzw. Akteure im SSR zum Thema Gesundheitsförderung.

Mag.^a Dachtler-Freiler leitet außerdem einen SSR-internen Arbeitskreis, der sich mit dem Thema Gesundheitsförderung beschäftigt, in dem verschiedene Abteilungen des SSR vertreten sind.

Fr. Ischepp ist Fachinspektorin für Ernährung und Haushalt im Pflichtschulbereich und die Stellvertreterin von Mag.^a Dachtler-Freiler in der Steuerungsgruppe von WieNGS.

1.2. WieNGS

Ansprechperson: Mag. Albert Mattes

Das Netzwerk wird von folgenden Institutionen getragen:

- WIG Stadt Wien (Wiener Gesundheitsförderung GmbH): Finanzierung der strukturellen Arbeit im Netzwerk, von Schulprojekten, von Fortbildungen, der Evaluation und der Prozessbegleitung der Steuerungsgruppe.
- WGKK / Service Stelle Schule: Finanzierung von Schulprojekten
- Pädagogische Hochschule (PH) Wien: Projektleitung, organisatorische Abwicklung des Netzwerks, Organisation und Finanzierung von Fortbildungen
- SSR: Schaffung von Rahmenbedingungen für Umsetzung an Schulen (Werteinheiten an Schulen und Budget für Fortbildungen)

Jeweils ein bis zwei Personen der genannten Institutionen wurden in die WieNGS Steuerungsgruppe entsandt.

Die Netzwerkleitung liegt bei Mag. Albert Mattes von der PH Wien.

Mit dem Schuljahr 2008/2009 wurde eine neue Projektphase, mit neuen Strukturen (neue Projektleitung, neue Prozessbegleitung, wissenschaftliche Beratung), Prozessen und Zielen, gestartet. In der ersten Projektphase von 1997 bis 2000 waren 11 Schulen beteiligt und in einem Pilotprojekt vernetzt, von 2001 bis 2004 waren 25 Schulen am Netzwerk beteiligt und von 2005 bis 2008 bereits insgesamt 60 Schulen. Im derzeitigen Netzwerk sind 59 Schulen (8 Schulen Stufe 3, 34 Schulen Stufe 2 und 17 Schulen Stufe 1), der Großteil davon sind Pflichtschulen (Stand Nov 09).

Die Ziele, die das Netzwerk verfolgt, sind:

- Gestaltung der Organisation Schule zu einem gesunden Erfahrungs- und Lebensraum, u.a. durch günstige Pausen- und Stundengestaltung, sinnvoll über die Woche verteilte Klassen- und Schularbeiten, Schaffen von verschiedenen Ruhe- und Bewegungszonen inner- und außerhalb der Schule.
- Entwicklung eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses, das körperliche, seelische und soziale Gesundheitsfaktoren im Zusammenhang sieht.

- Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die die Entwicklung einer gesundheitsfördernden Lebensweise unterstützen.
- Förderung eines positiven Lernklimas in den Klassen und eines guten Arbeitsklimas im Kollegium.
- Förderung der aktiven Beteiligung der SchülerInnen am Unterricht durch partizipative Unterrichtsmethoden, wie z.B. offenes Lernen, Projektunterricht, eigenverantwortliches Arbeiten (EVA).
- Stärkung der Gemeinschaft in der Schule, Förderung der Elternmitarbeit, Einbindung von Personengruppen und Institutionen aus der Umgebung der Schule.
- Bereicherung des Schullebens durch gemeinsame Schulfeste, Klassen- und Schulhofgestaltung, etc.

Die Schulen, die dem Netzwerk beitreten, können sich für verschiedene Stufen und damit verschiedene Rechten und Pflichten im Netzwerk entscheiden. Stufe 1 verfolgt den Ansatz der Gesundheitserziehung, Schulen können hier Einzelprojekte mit SchülerInnen durchführen. Stufe 2 verfolgt den Ansatz der Gesundheitsförderung – hier sollen Schulen das physische, psychische und soziale Wohlbefinden aller Personen im Schulleben fördern. Die „höchste“ Stufe, die Stufe 3, verbindet Gesundheitsförderung mit Schulentwicklung – Gesundheitsförderung wird als Teil der Schulentwicklung verstanden und umgesetzt. Nur Schulen der Stufe 2 und 3 können für eingereichte Projekte eine Projektförderung bekommen.

[Liste der betreuten Schulen im Anhang]

1.3. WGKK

Ansprechperson: Katharina Weber MA

Die Wiener GKK ist eine der Trägerinstitutionen des WieNGS und betreut Schulen innerhalb des Netzwerks. Sie bietet Beratung und Begleitung bei Projektkonzipierung und -umsetzung an und stellt Tools und Ressourcen zur Verfügung.

2. Niederösterreich

Wichtige Akteure in NÖ sind der LSR für NÖ (Ing. Trümmel, Projektkoordinator), die Initiative Gesundes NÖ e.V. und die NÖGKK.

2.1. LSR NÖ

Ansprechperson: Ing. Johannes Trümmel

Ing. Trümmel hält die Stabsstellen im Büro des Amtsführenden Präsidenten im LSR für „Koordination und Steuerung sowie interne Kommunikation der durchzuführenden Projekte“ inne und ist im Rahmen dieser Funktion für die Koordination des Projekts Gesunde Schule verantwortlich (er ist aber nicht direkt für Gesundheitsthemen zuständig).

2.2. Gesundes NÖ

Ansprechperson: Mag. ^a Alexandra Fuchs

Mit der Initiative »Gesundes Niederösterreich« wurde 2009 die niederösterreichische Gesundheitsvorsorge unter ein gemeinsames Dach gestellt. Gesundes NÖ e.V. betreibt vier Projekte bzw. Programme im Bereich der Gesundheitsförderung und Primärprävention im Setting Schule:

Das Programm „Gesunde Schule in NÖ“ und die Projekte „Bewegte Klasse“, „Bewegte Klasse in der Sekundarstufe 1“ und Apollonia 2020.

Gesunde Schule in Niederösterreich

In erster Linie bezieht sich das Programm »Gesunde Schule« in Niederösterreich auf die schulinterne Stärkung gesundheitsfördernder Faktoren für das System Schule mit deren SchülerInnen, Leitungs- und Lehrpersonen.

Als Handlungsfelder werden Unterricht, gesundheitsfördernde Lehr- und Lernprozesse, Schulklima, Schulkultur, Capacity building (Intern/ extern) und Gesundheitsmanagement definiert.

Qualitätsbereiche:

- Ernährung
- Bewegung
- Psychosoziale Gesundheit
- Vorsorge
- Schulisches Umfeld + Ökologie

Der Pilot wurde 2007/08 an zehn Schulen durchgeführt, 2008/09 waren 40 Schulen im Programm. Im Schuljahr 2009/10 werden derzeit 61 Schulen betreut.

Zielsetzung

- Aufbau bzw. Unterstützung einer schulinternen Organisationsstruktur zur schulischen Gesundheitsförderung in Niederösterreich
- Schaffung gesundheitsfördernder Arbeits- und Lernbedingungen als Grundlage für alle Lern- und Lehrprozesse
- Entwicklung eines Verlaufsmodells zur Definition und praktischen Umsetzung von Zielen und Projekten zur Gesundheitsförderung an Schulen
- Fortbildung von »Gesunde Schule-Beauftragten« (GBA's - LehrerInnen der Schule vor Ort) zur Koordination von Gesundheitsförderungsprozessen und -projekten, die von Experten der Initiative »Gesundes NÖ« (Moderatoren) unterstützt werden.

Ablauf: Es wird eine Steuerungsgruppe gebildet, bestehend aus: DirektorIn, LehrerInnen, GBA (Gesunder Schule Beauftragter = Drehscheibe an der Schule); optional: Schularzt/-ärztin, ElternvertreterIn, SchulpsychologIn.

Die Steuerungsgruppe macht eine IST-Standsanalyse und arbeitet einen Plan über die Ziele und Maßnahmen der Schule aus. Von Gesundes NÖ werden ModeratorInnen zur Verfügung gestellt, die in Gesundheitsförderung und im Setting Schule qualifiziert sind. Sie begleiten die Steuerungsgruppe bis zu 5 Mal im Jahr, so lange die Schule das will (nicht auf ein Jahr begrenzt!).

Mittelfristig wird die Moderationstätigkeit auf den GBA in der Schule übertragen. Das Projekt konzentriert sich auf die Sekundarstufe 1, davon sind 25% AHS und 75% Hauptschulen.

Bewegte Klasse in der Sekundarstufe 1:

Das Projekt „Bewegte Klasse in der Sekundarstufe 1“ wurde 2007/2008 pilotiert; es handelt sich um eine Weiterentwicklung des Projekts aus der Grundschule, das es seit 1994 gibt (Pilotphase: 1994 bis 1998).

Zielsetzung

Ziel ist es, LehrerInnen zu einer fächerübergreifenden Zusammenarbeit im Team anzuregen und sich mit dem Konzept der Salutogenese und dem ganzheitlich-konstruktiven Verständnis von Lernen auseinanderzusetzen, um die Thematik Gesundheitsförderung in der Schule umfassend beleuchten zu können. Dadurch sollen in den Schulen selbstgesteuerte, engagiert geführte Prozesse initiiert werden, die dazu beitragen können, die individuellen Möglichkeiten der SchülerInnen und LehrerInnen bestmöglich zu fördern und zu nutzen.

Implizite Gesundheitsförderung auf zwei Ebenen:

1. themenzentrierter fächerübergreifender Unterricht
2. Zusammenarbeit der LehrerInnen – Fortbildung vor Ort für die LehrerInnen

Ablauf

Die Schule meldet sich mit beliebig großer Klassenanzahl einer Schulstufe, ein/e ModeratorIn kommt an die Schule und das Projekt wird den LehrerInnen der Klasse vorgestellt.

Es kann ein Thema aus folgenden Bereichen gewählt werden:

1. Gemeinsam miteinander (Sozialerfahrung, soziales Lernen)
2. Bewegungsimprovisation (Sozialerfahrung)
3. Bewegungs- und Ernährungsexperimente (Ernährung – Ausdauer und Energieverbrauch)

In weiterer Folge konkretisiert sich das Projektteam (beteiligte LehrerInnen/ Fächer).

Der größte Teil der Schulen (etwa 90%) sind Hauptschulen, der Rest AHS.

Im Schuljahr 2008/09 nahmen 170 Schulen der Sekundarstufe 1 und 38 Schulen der Sekundarstufe 2 mit zumindest einer Klasse am Projekt teil.

[Liste der betreuten Schulen im Anhang]

2.3. NÖGKK

Ansprechperson: Mag. ^a Barbara Gravogl

Seit 2005 wurden von der Service Stelle Schule in NÖ insgesamt 39 Schulen betreut. Im Schuljahr 2009/2010 sind 16 Schulen im Programm: 11 VS, 1 ASO, 1 HS, 1 Poly, 1 FSW, 1 HLW. Die NÖGKK betreut schwerpunktmäßig Volksschulen (während sich das Gesunde NÖ hauptsächlich auf Hauptschulen konzentriert). Alle anderen Schulen können sich wahlweise an die NÖGKK oder das Gesunde NÖ wenden. Eine Doppelfinanzierung ist nicht möglich.

Zusätzlich zu dieser Prozessbegleitung und Projektfinanzierung bietet die NÖGKK allen Schulen kostenlos Ernährungsworkshops und Elternvorträge zum Thema Ernährung an. Diese werden von DiätologInnen nach einem standardisierten, altersspezifischen Programm abgewickelt.

Dieses Angebot kann von Projektschulen gebucht werden, aber auch von Schulen, die sich für Gesundheitsförderung interessieren, aber noch kein Projekt durchführen möchten. Darüber hinaus wird 2x jährlich der Newsletter der Schulservicestellen an alle Schulen in NÖ versandt. Schulen können auch kostenlos Infomaterial und Broschüren bestellen (Projektpfadfinder, Ernährungsbroschüren etc.). Die Service Stelle Schule NÖ vermittelt des weiteren Kontakte zu ExpertInnen (ReferentInnen).

Für das Schuljahr 2010/2011 wird derzeit an einem neuen Betreuungskonzept für Volksschulen (Netzwerk) gearbeitet, das eine mehrjährige Partnerschaft und bestimmte

Eintrittsbedingungen (Gründung eines GF-Teams, GF-Koordinator etc.) vorsieht. Vorgesehen sind die Integration eines Erfahrungsaustausches der Schulen (Netzwerktreffen), Weiterbildungsangebote für die beteiligten LehrerInnen bzw. DirektorInnen und die Intensivierung der Prozessbegleitung. Bis dato war es so, dass die Schulen die Dauer selbst wählen konnten (Minimum ein Jahr - Maximum 4 Jahre). Schulen die bereits Projekte mit der NÖGKK durchgeführt haben, sollen in das Netzwerk integriert werden. Gespräche mit möglichen Partnern sind derzeit im Laufen.

3. Oberösterreich

Relevante Akteure in Oberösterreich sind die Arbeitsgruppe Gesunde Schule, die hauptsächlich aus dem LSR OÖ und der OÖGKK besteht:

Oberösterreich hat im Rahmen der Gesundheitskonferenz Oberösterreich (organisiert vom Institut für Gesundheitsplanung) **Gesundheitsziele** formuliert, von denen ein Ziel der Gesundheitsförderung in Schulen gewidmet ist:

Ziel 9: Bis zum Jahr 2010 sollen 70 Schulen im Rahmen des von der oberösterreichischen Arbeitsgruppe „Gesunde Schule“ ausgearbeiteten Konzepts gesundheitsfördernd tätig sein.

3.1. LSR OÖ

Ansprechpersonen: Dr.ⁱⁿ Gertrude Jindrich (Landesschulärztin); Dipl. Päd. Thomas Baumgartner

Die Landesschulärztin leitete zusammen mit der OÖGKK die Arbeitsgruppe zur Entwicklung des Gütesiegels. Dipl. Päd. Thomas Baumgartner arbeitet ebenfalls an der Koordination für Gesundheitsförderung und ist erster Ansprechpartner und Berater in pädagogischen Fragen für Schulen. Das Konzept wurde allen SchulleiterInnen in OÖ vorgestellt.

3.2. Arbeitsgruppe Gesunde Schule

In dieser Arbeitsgruppe Gesunde Schule sind der LSR OÖ, Institut für Gesundheitsplanung, die OÖGKK und das Land Oberösterreich, PH, Institut für Suchtprävention, sowie RepräsentantInnen der LehrerInnen und Elternschaft vertreten. Die Arbeitsgruppe hat das Gütesiegel OÖ entwickelt, das gute Qualität der schulischen Gesundheitsförderung sicherstellen soll.

Qualitätskriterien:

- Ganzheitliches Gesundheitsverständnis
- Berücksichtigung der Verhältnis- und Verhaltensebene
- Partizipation (Einbeziehung aller Betroffenen)
- Vernetzung
- Implementierung der Grundsätze der schulischen Gesundheitsförderung in den Schulalltag und auf allen Ebenen (Nachhaltigkeit)
- Strukturierte Herangehensweise (Projektmanagementkreislauf)
- Dokumentation (alle Schritte sind sorgfältig dokumentiert und können bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden)

- Berücksichtigung von Bedürfnissen unterschiedlicher Gruppen (z.B. Personen mit Migrationshintergrund, Männer, Frauen, Buben, Mädchen, finanziell schwächer gestellte Personen, ältere und jüngere Personen).

Themen, in denen die Qualitätskriterien bewertet werden:

- Bewegung
- Ernährung
- Psychosoziale Gesundheit
- Rahmenbedingungen
- Suchtprävention

Die teilnehmenden Schulen erhalten keine finanzielle Unterstützung. Bei Bedarf können sie sich bei pädagogischen Fragestellungen an den LSR wenden (Fr. Ortner, Fachinspektorin für Pflichtschulen und Fr. Rogl, Fachinspektorin für HLW, Herr Baumgartner, Koordinationsstelle im LSR, Dr. ⁱⁿ Lensing, Abt. Schulpsychologie, Dr. ⁱⁿ Jindrich, Landesschulärztin) und für Prozessbegleitung an die OÖGKK Service Stelle Schule.

Die Schulen behalten das Gütesiegel für 3 Jahre und können sich danach neu bewerben. Im Februar 2009 wurden die ersten Gütesiegel an 11 Schulen in OÖ verliehen.

[Liste der betreuten Schulen im Anhang]

3.3. OÖGKK

Ansprechpersonen: Mag. ^a Sarah Sebinger und Angelika Mittendorfer

Mag. ^a Sarah Sebinger und Angelika Mittendorfer sind innerhalb der OÖ Gebietskrankenkasse im Rahmen der Service Stelle Schule für Gesundheitsförderung in Schulen zuständig und bieten folgende Leistungen an:

- Beratung bei der Planung von Gesundheitsprojekten;
- Vermittlung von Kontakten zu ExpertInnen, Vortragenden, SponsorInnen;
- Angebot an gesundheitsbezogenem Informationsmaterial und statistischen Gesundheitsdaten;
- Praxisnahe Leitfäden zur Projektabwicklung: Projekt-Pfad-Finder (ab der 5. Schulstufe) und LehrerInnenhandbuch (für Volksschulen);
- Newsletters 2 x jährlich.

Sie haben in der Arbeitsgruppe "Gesunde Schule OÖ" das Gütesiegel mit erarbeitet und bieten in diesem Zusammenhang Prozessberatung für Schulen an.

Gleichzeitig bieten sie die Teilnahme an Projektinitiativen für Volksschulen und höhere Schulen an, wie z.B. das Projekt "Der kleine Mugg - mir & uns geht's gut" mit einer 3-jährigen Laufzeit zur ganzheitlichen Gesundheitsförderung an oberösterreichischen Volksschulen, sowie das Projekt "Gesundheit leben Gesundheit lernen" ab der 5. Schulstufe. Hierbei handelt es sich um eine klassen- bzw. fächerübergreifende Initiative, in der sich die SchülerInnen während eines Schuljahres mit dem Thema "Gesundheit" beschäftigen.

Die Schulen haben im Rahmen der Projektinitiativen die Möglichkeit, neben Beratung und Betreuung auch finanzielle Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

[Liste der betreuten Schulen im Anhang]

4. Steiermark

In der Steiermark sind die relevanten Akteure der LSR, die StGKK, die PH und Styria Vitalis. Sie haben die verschiedenen Zielgruppen untereinander aufgeteilt.

Das Land Steiermark hat als ein Gesundheitsziel formuliert: Gesundes Lernen ermöglichen.

4.1. LSR Steiermark

Ansprechperson Mag. ^a Eva Stuhlpfarrer

Ansprechpersonen im LSR sind einerseits Mag. ^a Stuhlpfarrer, die im Büro des Amtsführenden Präsidenten arbeitet und für die Projektkoordination zuständig ist und Frau Dr. ⁱⁿ Chibici, die teils im LSR, teils an der PH angestellt ist und eher inhaltlich für das Projekt arbeitet.

Vom LSR Steiermark wurde im Rahmen der „Gesunden Schule Steiermark“ ein Qualitätskriterienkatalog zur Verbesserung der Schulqualität in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit an steirischen Schulen erstellt. Dieser soll steirische Schulen, die sich auf den Weg zu mehr „Gesundheit in Schulen“ begeben, unterstützen. Die Schulen erhalten als Anerkennung für ihre Bemühungen ein Zertifikat, welches für 3 Jahre gültig ist. Besonders innovative Leistungen werden mit dem Gesundheitsaward ausgezeichnet, der jährlich verliehen wird.

Handlungsfelder:

- Lebensraum Klasse/Schule
- Lehren und Lernen
- Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen
- Schulmanagement/Professionalität/Personalentwicklung

Der Landesschulrat vergibt ein Zertifikat bzw. verleiht besonders guten Schulen den Gesundheitsaward. Mit diesem Zertifikat bzw. Award sind aber keine (weiteren) Unterstützungsleistungen verbunden – der LSR unterstützt weder den Prozess der Schulen, um zur Zertifizierung zu gelangen, noch fördert er Gesundheitsförderungsmaßnahmen. Für inhaltliche und Prozessbegleitung verweist der LSR an die beiden weiteren Akteure in der Steiermark: Styria Vitalis und die STGKK. Im Jahr 2009 wurden 40 Schulen zertifiziert (davon haben 3 einen Award).

ProjektberaterInnen

Pro Bezirk gibt es in der Steiermark eine/n ProjektberaterIn – ein/e LehrerIn einer Schule, die Werteeinheiten dafür bekommen haben, Gesundheitsförderung zu koordinieren bzw. Schulen in ihrem Bezirk zu informieren.

Im Schuljahr 2008/09 gab es 40 ProjektberaterInnen, die sich gemeinsam die Werteeinheiten von 5 Dienstposten teilen.

Glück macht Schule

Im Schuljahr 2009/10 wird das Unterrichtsfach „Glück macht Schule“ an sechs Pilotschulen in der Steiermark eingeführt. Dabei lernen Kinder, dass sie etwas dazu beitragen können, um im Leben glücklicher zu sein.

[Liste der betreuten Schulen im Anhang]

4.2. PH Steiermark

Ansprechperson: Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Eva-Maria Chibici-Revneanu

Dr. ⁱⁿ Chibici arbeitet teils im LSR Steiermark, teils an der PH Steiermark.

An der PH gibt es Fortbildungen für LehrerInnen im Bereich Gesundheitsförderung, sowie einen Master für Gesundheitsförderung, der zwar große Nachfrage hat, aber wahrscheinlich im nächsten Jahr nicht mehr finanziert werden kann.

4.3. Styria vitalis

Ansprechperson: Mag.^a Doris Kuhness

Styria vitalis ist ein Verein mit der Aufgabe, Projekte und Programme im Bereich Public Health mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung und Prävention zu konzipieren, zu planen, umzusetzen und zu evaluieren. Die Kernkompetenz in der Umsetzung liegt in der Prozessbegleitung in Lebenswelten.

Eine „Gesundheitsfördernde Schule“ übernimmt Verantwortung für die gesunde Entwicklung von SchülerInnen und PädagogInnen mit dem Ziel, deren Gesundheit und Leistungsfähigkeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten langfristig zu gewährleisten.

Schulen im „Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen“ von Styria vitalis begeben sich auf den Weg in Richtung mehr Gesundheit im Schulalltag und werden dafür von Gesundheitsförderungs-ExpertInnen begleitet und unterstützt. Derzeit gehören über 100 steirische Schulen diesem Netzwerk an.

Zum Thema Zahngesundheit erhalten nahezu alle Kinder der Steiermark, die einen Kindergarten oder eine Volksschule besuchen, Zugang zu einem wirksamen Karlespräventionsprogramm.

In der „Gesunden Volksschule und Hauptschule“ gehen Schulentwicklung und Gesundheitsförderung Hand in Hand – für eine gesundheitsförderliche Lebenswelt Schule. Den steirischen Landesberufsschulen werden attraktive Workshops zu gesundheitsbezogenen Themen für Lehrlinge und PädagogInnen geboten.

Es bestehen hier zwei Kooperationsmöglichkeiten:

1. Als Netzwerkschule in der Einstiegsphase oder Wiedereinstiegsphase setzen Schulen zunächst keine Maßnahmen auf SchülerInnen-Ebene um, sondern bereiten den Prozess der Gesundheitsförderung auf LehrerInnen-Ebene vor, indem Basiswissen zum Thema Gesundheit & Schule vermittelt und in einem Diagnoseprozess die vorhandenen Ressourcen und Belastungen für Gesundheit in der Schule erhoben werden.
2. Als Netzwerkschule mit Jahresschwerpunkt (Modul) setzen Schulen mit Styria vitalis Jahresschwerpunkte mit geeigneten Maßnahmen (Modulen) auf SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern-Ebene und bearbeiten und verankern Gesundheitsförderung in Verbindung mit Schulentwicklung nachhaltig im Schulalltag.

Schulen können sich einzelne Module zukaufen, die Styria vitalis anbietet.

Weiters können Schulen mit Styria vitalis in Kooperation mit der StGKK einen 2-Jahres-Schwerpunkt zum Thema **LehrerInnen-Gesundheit** setzen.

Im Schuljahr 2008/09 gehörten ca. 100 Schulen dem Netzwerk an.

Die Website **www.feelok.at** bietet Jugendlichen vielseitige Informationen rund um für sie interessante Gesundheitsthemen und unterstützt, gesundes Verhalten beizubehalten und weniger gesundes zu ändern und eignet sich hervorragend für den Einsatz im **Schulalltag**.

Das Projekt **Stärken stärken** zielt darauf ab, teilnehmende **Kindergärten und Volksschulen** bei der Schaffung gesundheitsfördernder Rahmenbedingungen zu unterstützen. Es bezieht sich auf die Gesundheitsziele Steiermark und legt den Fokus daher auf die Themen Bewegung und Ernährung.

[Liste der betreuten Schulen im Anhang]

4.4. STGKK

Ansprechperson: Mag. ^a Verena Krammer

Die Service Stelle Schule der Gebietskrankenkasse Steiermark leitet ein Netzwerk (schwerpunktmäßig) für Hauptschulen und bietet den Schulen, die Gesundheitsförderung umsetzen wollen, Prozessbegleitung an.

Im Netzwerk können Schulen mind. 4 Jahre lang finanzielle und personelle Unterstützung bekommen, z.B. in Form von ExpertInnen und Modulen zu unterschiedlichen Themen. Voraussetzung für die Teilnahme am Netzwerk ist, dass jedes Jahr Zielformulierungen und Programme sowie am Ende des Schuljahres ein Abschlussbericht abgegeben werden. Für die neuen Schulen findet im 1. Jahr ein Ziele-Workshop im Herbst statt und auch ein Reflexionsworkshop ist verpflichtend.

Zusätzlich bietet die StGKK Vernetzungstreffen und Workshops an, bei denen alle Schulen teilnehmen können. Pro Schuljahr finden 2 Netzwerktreffen statt - im Herbst und im Frühling.

Für interessierte Schulen gibt es ein Info-Treffen.

Derzeit sind 44 Schulen im Netzwerk.

[Liste der betreuten Schulen im Anhang]

5. Tirol

In Tirol sind die wichtigsten Akteure der LSR und die PH Tirol, die gemeinsam den Arbeitskreis Gesunde Schule bilden.

5.1. LSR Tirol

Ansprechperson: Prof. Mag. Andreas Pirkl

Prof. Pirkl ist Büroleiter im Büro des Amtsführenden Präsidenten. Ein Teil seiner Tätigkeit ist der (schultypenübergreifenden) Koordination von Gesundheitsförderungsprojekten gewidmet - in diesem Rahmen leitet er auch den Arbeitskreis Gesunde Schule. Er arbeitet eng mit Mag. Gabriele Bogner-Steiner in der PH Tirol zusammen, die mit 10 Werteeinheiten in der PH für Organisation und Koordination von LehrerInnenweiterbildung im Bereich GF zuständig ist.

Pirkl, eine Landesschulinspektorin, die Fachinspektorin für Ernährung und ein Fachinspektor für Leibesübung bilden im LSR eine Arbeitsgruppe.

5.2. PH Tirol

Ansprechperson: Mag. Gabriele Bogner-Steiner

Frau Mag. Gabriele Bogner-Steiner ist mit 10 Werteeinheiten (vom LSR) an der PH Tirol für die Umsetzung von Fortbildungsveranstaltungen zu GF für LehrerInnen zuständig. Tirol hat damit eine Sonderstellung in Österreich, weil es als einziges Bundesland die GF an der PH mit Werteeinheiten institutionalisiert hat.

Dadurch bietet Tirol eine große Anzahl an Fortbildungen im Bereich GF an - in den besten Zeiten gab es 150 Fortbildungen, derzeit sind es um die 90.

5.3. Arbeitskreis Gesunde Schule

Der Arbeitskreis Gesunde Schule Tirol wurde 1997 unter der Führung des Amtsführenden Präsidenten gegründet. Dabei ging es darum, dass verschiedene ProjektkoordinatorInnen, die sonst alle einzeln an die Schulen herantreten würden, in einem gemeinsamen Arbeitskreis zusammengefasst wurden. Die Leitung des Arbeitskreises war immer beim LSR – er gibt die Werteinheiten dafür. Die organisatorische Abwicklung macht die Gesundheitsreferentin, Mag. Bogner Steiner, im Rahmen ihrer Tätigkeit an der PH.

Aufgaben sind Informationsaustausch, Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, Defizite in Schulen feststellen und ausgleichen, Arbeitsaufträge vergeben, sowie die Gesundheitstage (Tagungen mit Gesundheitsreferenten für Volksschulen und Sekundärstufe getrennt) koordinieren und organisieren.

5.4. Gesunde Schule Tirol

In Tirol können LehrerInnen „GesundheitsreferentInnen“ an Ihren Schulen werden. Es handelt sich dabei um einen sehr niederschweligen Zugang: Schulen bekommen keine finanzielle Unterstützung, müssen dafür aber auch nichts leisten. GesundheitsreferentInnen können, aber müssen nicht, an Fortbildungen teilnehmen.

Es gibt in Tirol ca. 400 Volksschulen, mehr als die Hälfte haben eine/n GesundheitsreferentIn, und praktisch alle Berufsschulen und alle AHS haben eine/n GesundheitsreferentIn. Es wird allerdings nicht überprüft, ob diese Schulen GF auch tatsächlich umsetzen.

Derzeit gibt es über 300 GesundheitsreferentInnen, etwa 160 davon kommen regelmäßig zu Fortbildungen – pro Fortbildung kommen etwa 70-80 Personen. Zwei Tage im Jahr gibt es GesundheitsreferentInnentagungen (ein Tag für VS und Sonderschulen, ein Tag für alle anderen Schultypen).

5.5. TGKK

Ansprechperson: Peter Frizzi

Die Service Stelle Schule arbeitet sehr eng mit dem Tiroler Landesschulrat zusammen. Es werden Projekte im Bereich Bewegung, Ernährung und psychosozialer Gesundheit durchgeführt. Die TGKK stellt Schulen verschiedene Instrumente, wie den Projektpfadfinder oder den Ernährungsfächer zur Verfügung. Jedes Schuljahr werden etwa 12 Schulen (aller Schultypen) in ganz Tirol betreut – die Schulen bekommen finanzielle Unterstützung, Beratung und Maßnahmenunterstützung.

[Liste der betreuten Schulen im Anhang]

6. Kärnten

Die wichtigen Akteure in Kärnten sind der Landesschulrat, das Gesundheitsland Kärnten und die Kärntner GKK.

6.1. LSR Kärnten

Ansprechperson: HR Mag. Roland Arko

Der Landesschulrat unterstützt Gesunde Schulen im AHS-Bereich insofern, als Schulärzte/und -ärztinnen Vorträge halten oder bei Projekten mitarbeiten. Finanzielle Unterstützung des Landesschulrates gibt es nicht.

6.2. Gesundheitsland Kärnten

Ansprechpersonen: Sabine Steiner, Amt der Kärntner Landesregierung oder Dipl.Päd. Gabriele Zwipp, Gesundheitsland Kärnten.

Gesundheitsland Kärnten ist ein Verein zur Bündelung aller gesundheitsfördernden Aktivitäten und Ressourcen in Kärnten.

Ziele der schulischen Gesundheitsförderung:

- Gestaltung der Schule als gesundheitsförderliche Lebenswelt unter Einbeziehung aller im Setting Schule beteiligten Personen,
- Sensibilisierung für einen Gesundheitsbegriff, der körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden umfasst,
- Förderung persönlicher Kompetenzen und Leistungspotenziale der SchülerInnen in Hinblick auf gesundheitsbewusstes, eigenverantwortliches Wissen und Handeln,
- Förderung der Kommunikation und Kooperation zwischen LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern.

Angebote für Schulen:

- **Aids:** gemeinsam mit Aids-Hilfe Kärnten, um Bewusstsein für Aids zu schaffen
- **Mädchen- und Frauengesundheit:** gemeinsam mit dem Frauengesundheitszentrum Kärnten
- **Check your LimitZ:** eine sportmotorische Testserie für SchülerInnen ab dem 10. Lebensjahr
- **Rückenschule im Klassenzimmer:** für Volksschulkinder, um einen Beitrag zur Vorbeugung von Wirbelsäulenerkrankungen im Erwachsenenalter zu leisten. Es wird eine Rückenkonferenz für LehrerInnen durchgeführt, fünf Übungsstunden mit SchülerInnen abgehalten, ein Informationsabend für die Familie gemacht und Informationsmaterial für die Schule zur Verfügung gestellt
- **Lärm:** Modul für alle Schultypen, in dem Kinder über die Auswirkungen von gehörschädigendem Lärm und einer Hörbeeinträchtigung informiert werden
- **Sicherheits-Wiff-Zack:** bringt Kindern mit verschiedenen Hilfsmitteln (Handpuppen, „Sicherheitsbär“-Kostüm, Anschauungsmaterial) die Unfallverhütung näher
- **Sicheres Inlineskaten:** Unterstützt von der Initiative „Gesunde Gemeinde“ bietet der Verein „Große schützen Kleine“ in Zusammenarbeit mit der Sportschule Krainer die Schulaktion „Sicheres Inlineskaten“ an.
- **Fit und locker mit "Hopsi Hopper":** Verschiedene Programme (Rücken, Ernährung, Geschicklichkeit, Ballspiele usw.) und verschiedene Angebote (Aktionstage, Schulfeste, Materialien) stehen zur Verfügung
- **Kids aktiv** - Sport und Bewegung für Volksschulkinder: Verschiedene Module (Bewegung im Turnsaal, im Freien oder in der Klasse) stehen zur Auswahl.
- **Youth Aktiv** - Bewegung für HauptschülerInnen
- **Gesunde Ernährung – Projektbegleitung:** Schulen bekommen Unterstützung bei der Durchführung von Ernährungsworkshops, Zubereitung der gesunden Schuljause, Informationsabende für Eltern und LehrerInnen, und Präsentationen am Schulfest/Elternsprechtag/Tag der offenen Tür.

Es handelt es sich bei diesen Projekten hauptsächlich um Einzelprojekte, die einmalig an Schulen durchgeführt werden. Die Angebote werden finanziell vom Amt der Kärntner Landesregierung unterstützt, sodass einige für Schulen gratis sind.

6.3. KGKK

Ansprechpersonen: Gabi Rendl und Anja Matschilnig

Die Service Stelle Schule der Kärntner Gebietskrankenkasse bietet Schulen seit 2004/05 die Möglichkeit einer Projektkooperation mit finanzieller Unterstützung. Schulen müssen dafür einen verantwortlichen Projektleiter bestimmen und sich zur Einhaltung der Qualitätskriterien und einer Projektdauer von mindestens zwei Schuljahren verpflichten. Projektschulen bekommen prozessorientierte Projektberatung und -begleitung, finanzielle Unterstützung bis max. 800.-€ pro Schuljahr, verschiedene Informationsmaterialien und können an einem Vernetzungstreffen in der KGKK – Service Stelle Schule nach Abschluss des ersten Projektjahres, sowie an verschiedenen Workshops teilnehmen.

Der Projektkreislauf gestaltet sich folgendermaßen: 1. Diagnose und Ist-Analyse, 2. Planung und Zielfindung, 3. Umsetzung der Aktivitäten, 4. Dokumentation, Reflexion und Evaluation.

Die KGKK betreut derzeit 22 Projektschulen aller Schultypen. Seit dem Schuljahr 2004/05 wurden insgesamt 58 Projektschulen bei ihren gesundheitsfördernden Schulprojekten beraten und begleitet.

[Liste der betreuten Schulen im Anhang]

7. Salzburg

In Salzburg wird das Netzwerk Gesundheitsförderung an Salzburgs Schulen organisiert, in denen die wichtigsten Organisationen – wie z.B. LSR, PH und SGKK – enthalten sind.

7.1. LSR Salzburg

Ansprechperson: Mag.^a Astrid Fitzga, KIS-Kontaktstelle in Sucht- und Gesundheitsfragen

Der Landesschulrat für Salzburg befürwortet den ganzheitlichen Ansatz in der Gesundheitsförderung, darüber hinaus hat Landeshauptfrau Gabi Burgstaller hinsichtlich Gesundheitsförderung an Schulen einen Schwerpunkt gesetzt, um Salzburgs Schulen bestmöglich zu unterstützen.

An allen Schulen wird zu Teilbereichen der Gesundheitsförderung gearbeitet, der ganzheitliche Ansatz ist noch nicht überall umgesetzt; einige Schulen arbeiten allerdings bereits sehr erfolgreich danach. Das Netzwerk „Gesundheitsförderung an Salzburgs Schulen“ hat Qualitätskriterien erarbeitet, die den Schulen als Tool zur Verfügung gestellt werden sollen; hier sind konkrete Schritte zur Unterstützung der Schulen geplant.

7.2. Netzwerk „Gesundheitsförderung an Salzburger Schulen“

Ansprechperson: Mag. ^a Angelika Bukovski, AVOS

Im Netzwerk „Gesundheitsförderung an Salzburger Schulen“ sind alle Institutionen zusammengefasst, die sich mit dem Thema Gesundheitsförderung an Schulen beschäftigen, wie zum Beispiel der Landesschulrat Salzburg, die PH Salzburg und die Service Stelle Schule der GKK Salzburg. Insgesamt sind etwa 30 Institutionen miteinander vernetzt. Bis dato werden allerdings aus finanziellen Gründen noch keine Schulen betreut, damit soll aber bald begonnen werden.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch keine Koordinationsstelle, daher teilen sich die „Leitung“ die Kerngruppe des Netzwerks KIS – Kontaktstelle für Sucht und Gesundheitsfragen (Mag. ^a Astrid Fitzga), SGKK (Mag. ^a Ulrike Lassacher), PH (Mag. ^a Claudia Winklhofer) und AVOS (Angelika Bukovski).

7.3. PH Salzburg

Ansprechperson: Mag. ^a Claudia Winklhofer

Die PH Salzburg ist im Netzwerk „Gesundheitsförderung an Salzburger Schulen“ vertreten.

7.4. SGKK

Ansprechperson: Mag. ^a Ulrike Lassacher, MA

Das Projekt "Gesundheit wird großgeschrieben" der Service Stelle Schule der Salzburger Gebietskrankenkasse wurde im Jahr 2005 initiiert. Jährlich können 15 Salzburger Schulen an dem ganzheitlichen Gesundheitsförderungsprojekt teilnehmen. Die Teilnahme am Projekt ist für die Schulen kostenlos. Im Rahmen dieses vierjährigen Projektes können die Schulteams folgende Leistungen in Anspruch nehmen: Beratung zur Projektgestaltung, Prozessberatung in den einzelnen Projektphasen, Unterstützung bei der Projektevaluierung, Vermittlung von ExpertInnen zu verschiedenen Gesundheitsthemen, regelmäßige Newsletter mit schulrelevanten Themen sowie finanzielle Unterstützung bei Einhaltung der Qualitätskriterien.

Im Salzburger Netzwerk "Gesundheitsförderung an Salzburger Schulen" ist die SGKK/Service Stelle Schule sowohl im Kernteam als auch in der Steuerungsgruppe vertreten und war an der Entwicklung von Qualitätssicherungsinstrumenten für Salzburger Schulen beteiligt. Derzeit laufen Verhandlungen auf Landesebene zur zukünftigen Organisation und Aufgabenstellung des Netzwerks.

[Liste der betreuten Schulen im Anhang]

8. Vorarlberg

In Vorarlberg sind die wichtigsten Akteure der Landesschulrat, der Fonds Gesundes Vorarlberg und die VGKK. Außerdem gibt es zwei Arbeitsgruppen, die sich mit Schwerpunkten der Gesundheitsförderung beschäftigen.

8.1. LSR Vorarlberg

Ansprechperson: FI Beate Koeb

Im LSR Vorarlberg ist das Fachinspektorat Werkerziehung und Ernährung und Haushalt mit den Aufgaben der Gesundheitsförderung betraut, eine Gesundheitsförderung für alle in den Schulen tätigen Personen – SchülerInnen und LehrerInnen – umzusetzen. Die Fachinspektorin (FI) ist Dipl.Päd.ⁱⁿ Beate Köb.

Weitere KoordinatorInnen im LSR sind FI Mag. Konrad Berchtold im Bereich Bewegung und Sport, LSI HR Mag. Johannes Küng für die AHS, LSI Mag.* Christine Schneider-Sagmeister für die Humanberuflichen Schulen, LSI Dipl.-Ing. Walter Herbolzheimer für die BHS, LSI HR Karl Hermann Benzer für die Berufsschulen und Mag.* Julia Schwald für ÖKOLOG.

In etlichen Schulen ist die Gesundheitsförderung im Leitbild bzw. Schulprofil verankert. Die Gesundheitsförderung für SchülerInnen im APS-Bereich umfasst: Unterricht in den Pflichtgegenständen (Ernährung und Haushalt, Bewegung und Sport, Sachunterricht, Biologie, Deutsch, musisch-kreative Fächer).

Eine Besonderheit in der VMS (Vorarlberger Mittelschule) ist, dass die Stundentafel der HS Grundlage ist, d.h. Ernährung und Haushalt ist als Pflichtgegenstand verankert. Die kreativen Fächer (Werken Technisch und Textil, BE) als Ausdrucksmöglichkeiten sind mit der Mindeststundenanzahl fixiert.

Es gibt unverbindliche Übungen (Gesunde Ernährung in der Grundschule, Bewegung und Sport, Tanz, Chor...).

Außerdem werden Schulen unterstützt, die Unterrichtsgestaltung, Räume (Schulküche, Raumgröße und Raumgestaltung), Sicherheit (Unfallverhütung, Notfallübung, Verkehrserziehung), Schulklima (Konfliktkultur, Gesprächskultur, Gewaltprävention) und Ernährung (Gesunde Jause, Schulfrühstück, Mittagsverpflegung, Tagesverpflegung) möglichst gesundheitsförderlich zu gestalten.

LehrerInnen in Vorarlberg haben die Möglichkeit, an verschiedenen Fortbildungen teilzunehmen: „Gesunde Ernährung in der Grundschule“, „Gesundheitskoordinator“ und Fachthemen aus dem Bereich Ernährung & Haushalt und Themen zur Lehrergesundheit. LehrerInnen, die solche Fortbildungsveranstaltungen besuchen, werden mit Informationen und Materialien für den Schuleinsatz ausgestattet.

Der LSR hat mit verschiedenen Einrichtungen Kooperationen: PH Vorarlberg, SUPRO, Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin, Jugendrotkreuz und Fonds Gesundes Vorarlberg.

8.2. Fonds Gesundes Vorarlberg

Ansprechperson: Mag.* Anita Häfele

Der FGV fördert im Jahr durchschnittlich 15 Schulprojekte. Bei den meisten handelt es sich um Kleinprojekte, die sich mit Ernährung, Bewegung und Sozialkompetenz beschäftigen. Generell werden Schulen bei der Erstellung von Konzepten und beim Förderansuchen beraten, während des Projekts werden sie allerdings nicht betreut. Projekte des FGV sind zum Beispiel: „A LIVE“ (Projekt über 4 Schuljahre zur Verbesserung der Gemeinschaft, Stärkung des Selbstwertes, NEIN-Sagen können), „Gesund von Kopf bis Fuß“ (Fit und Gesund im Schulalltag, Gesundes Buffet, Kochbuch gestalten und verkaufen, Schwimmen, Defendo, Vortrag für Eltern zum Thema Sexualerziehung und Prävention vor Missbrauch), „Echt stark“ (Gemeinschaftsfördernde Maßnahmen, Konfliktlotsenausbildung, Workshop „Liebe-Partnerschaft-Sexualität“).

8.3. Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung an Volksschulen“

Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin (AKS), VS-DirektorInnen, FI für Ernährung und Haushalt und Werkerziehung und FI für Bewegung und Sport – Projektunterlagen für den täglichen Einsatz in Arbeit mit den 3 Säulen - Ernährung, Bewegung und Psychosoziales. Unterlagen stehen ab März 2010 in Volksschul-Pilotklassen in Vorarlberg zur Erprobung zur Verfügung.

8.4. Arbeitsgruppe „Schulverpflegung“

Eine Arbeitsgruppe des Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin (AKS) in Zusammenarbeit mit dem LSR, Elternverbänden, Caterer, Getränkeproduzenten, Landwirtschaftskammer, VGKK und Fonds Gesundes Vorarlberg.

8.5. VGKK

Ansprechperson: Carolin Amann

Die VGKK bietet Schulen die Möglichkeit, sie bei einem schulischen Gesundheitsförderungsprojekt zu begleiten, dies ist aber nicht weiter organisiert (In einem Netzwerk oder Programm), sondern wird einzeln abgewickelt. Finanzielle Unterstützung bei solchen Projekten läuft über den Fonds Gesundes Vorarlberg.

9. Burgenland

Im Burgenland sind uns zum jetzigen Zeitpunkt (Stand Nov.09) keine regionalen Projekte oder Initiativen bekannt. Die GKK hat im Burgenland keine eigene Service Stelle Schule; einzelne Schulen werden aber dennoch durch die GKK bzw. über die GKK vermittelte Dienstleister betreut.

9.1. LSR Burgenland

Ansprechperson: FI Mag. Anton Götz

Im LSR Burgenland ist der Fachinspektor für Bildnerische Erziehung u. Werkerziehung mit Agenden der Gesundheitsförderung betraut.

Der LSR für Burgenland, die Stadt Eisenstadt und die Sportunion Burgenland arbeiten im Sinne einer nachhaltigen Gesundheitsförderung gemeinsam am lokalen Projekt "GANZ SCHÖN STARK", einem bewegungsorientiertes Gesundheitsförderungsprojekt, an 8 Eisenstädter Schulen.

ANHANG

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
Kärnten	BMS	St. Peter HLW	GKK Kärnten	
Kärnten	BS	ÖGB-Ausbildungszentrum	GKK Kärnten	
Kärnten	HS	Hauptschule 3 Spittal/Drau	GKK Kärnten	
Kärnten	HS	Hauptschule 3 Wolfsberg	GKK Kärnten	
Kärnten	HS	Sondererziehungsschule de La Tour	GKK Kärnten	
Kärnten	VS	Clemens Holzmeister Schule	GKK Kärnten	
Kärnten	VS	Friesach	GKK Kärnten	
Kärnten	VS	Kappel am Krappfeld	GKK Kärnten	
Kärnten	VS	Landskron VII	GKK Kärnten	
Kärnten	VS	Sondererziehungsschule de La Tour	GKK Kärnten	
Kärnten	VS	St. Georgen	GKK Kärnten	
Kärnten	VS	St. Stefan/Lav.	GKK Kärnten	
Kärnten	VS	Tiffen	GKK Kärnten	
NÖ	AHS	Amstetten BG	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	AHS	Babenbergerring BG	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	AHS	Baden Blondekgasse BG/BRG	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	AHS	Hollabrunn EBGym	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	AHS	Korneuburg	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	AHS	Korneuburg PGym	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	AHS	Purkersdorf BG/BRG	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	AHS	St. Pölten BRG	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	AHS	St. Pölten Josefstraße BG/BRG	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	AHS	Waidhofen/Ybbs BRG	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	AHS	Wienerneustadt BG	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	AHS	Wolkersdorf BG/BRG	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	BS	St. Pölten Landesberufsschule	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Allhartsberg	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Amstetten, Hausmending	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Arbesbach	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Aspang	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Atzenbrugg	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Bad Großpertholz	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Berndorf WHS	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Brunn MIB	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Dr. Th. Körner HS I; St. Pölten	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Dr. Th. Körner HS IV;	Gesundes NÖ	Gesunde Schule

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
NÖ	HS	Dr. Theodor Körner HS III; St. Pölten	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Drosendorf-Zissersdorf	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Dürnkrut MHS	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Ernstbrunn Ökohauptschule	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Frohsdorf DMS	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Gerasdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Gföhl	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Gr. Siegharts THS	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Groß-Gerungs	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Guntramsdorf Sprachhauptschule	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Hans Brachmann; Zwentendorf	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Hohenruppersdorf Aktiv-HS	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Hollenstein	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	HS Lasse	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Kautzen	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Korneuburg MHS und HS I	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Korneuburg SHS und HS II	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	KreaMont	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Laa/Thaya	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Langenhart II; St. Valentin	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Langenlois	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Leobersdorf Real HS	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Litschau	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Mannersdorf	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Melk	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Obergrafendorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Oberndorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Oskar Helmer; Oberwaltersdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Ottenschlag	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Ottenschlag	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Payerbach	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Perchtoldsdorf IBMS	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Pottenbrunn	Gesundes NÖ	Gesunde Schule

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
NÖ	HS	Pottenbrunn	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Prinzersdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Rappottenstein	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Rastenfeld Regional HS	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Retz	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Retz	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	SPZ	Scheibbs SPZ (Sonderschule)	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Schweiggers	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	St. Valentin HS II	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Steinakirchen	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Teesdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Ternitz	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Vitis UHS	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Waldhofen/ Ybbs HS I	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Weitersfeld	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Weltra	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Wilhelmsburg	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	HS	Ybbsitz	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Zistersdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	HS	Zwettl SHS	Gesundes NÖ	Gesunde Schule
NÖ	VS	Albrechtsberg	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Allentsteig	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Altenburg	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Altenmarkt	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Altort; Maria Enzerzdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	SPZ	Amstetten Sonnenschule; SPZ-ASO	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Amstetten; PVS	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Andreas Maurer; Trautmannsdorf/Leitha	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Arbesbach	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
NÖ	VS	Bad Großpertholz	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Baden Praxisvolksschule	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Baden; HSII	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Baumgarten	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Bergern im Dunkelsteinerwald; Mautern	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Berndorf; ASO	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Berndorf; HS I	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Berndorf-St.Veit	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Bromberg	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Brunn/Wild	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Drasenhofen	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Dürnstein	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Echsenbach	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Eggenburg	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Eggendorf im Thale	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Eisgarn	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Englische Fräulein Krems; PVS	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Erlauf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Ertl	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Euratsfeld	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Falldorf - Hagenberg	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Friedersbach	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Furth an der Triesting	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Furth bei Göttweig	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Gainfarn; Bad Vöslau/Gainfarn	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	GaLeMo PVS; Klosterneuburg	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Gänserndorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
NÖ	VS	Gawainstal	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Gföhl	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Gleiß PVS; Rosenau	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Gr.Siegharts	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Grabern; Mittergrabern	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Grafenwörth	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Gramatneusiedl	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Grillparzer I; St. Pölten	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	SPZ	Groß Enzersdorf SPZ	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Groß Gerungs	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Groß-Enzersdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Großharras	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Gumpoldskirchen	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Guntramsdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Hainfeld	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Hans Stur; Wiener Neudorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Harland	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Haugsdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Hauptplatz; Bruck/Leitha	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Hohe Wand; Hohe Wand/Stollhof	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Hollabrunn I	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Hollabrunn II	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Hollenstein an der Ybbs	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Horn	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Horn Allgemeine Sonderschule	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Horn Sonderschule	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Hürm	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
NÖ	VS	Irnfritz	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Kautzen	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Kematen/ Ybbs	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Kilb	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Kirchberg am Walde	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Kirchstetten	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Kleinzell	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Klosterneuburg	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Klosterneuburg Hermannstraße	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Klosterneuburg Kierling; Kierling	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Klosterneuburg Kritzendorf; Kritzendorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Kottes - Purk	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Krems PVS	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Krems-Rehberg	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Kreuttal; Unterolberndorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Krumbach	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Langenlois ASO	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Langenzrsdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Lelben	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Lengenfeld	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Leobersdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Leopold Figl; Stössing	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Leopoldsdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Lichtenau	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Litschau	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	SPZ	Loosdorf Spz	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Ludweis Aigen	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
NÖ	VS	Maria Anzbach	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Michelbach	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Mistelbach I 316331	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Mödling Babenbergergasse	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Mödling Lerchengasse	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Moorbad Harbach; Weitra	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Mühldorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Mühlfeld; Neunkirchen	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Münchendorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Neumarkt/Y	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	SPZ	Neunkirchen ASO-SPZ	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Neunkirchen Steinfeld	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Neusiedl/Zaya	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	NeustadtI	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Neustift-Innermanzing; Innermanzing	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Niederleis	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Oberndorf / Meik	Gesundes NÖ	Gesunde Schule/ Modellschule
NÖ	VS	Obritzberg-Rust	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Öhling	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Ottenschlag	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Otto Glöckel; St. Pölten	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	P Mailberg	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	P Zwettl	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Palterndorf-Dobermannsdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Perchtoldsdorf, Seb. Kneippg.	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Pernitz	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Pfaffstätten	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
NÖ	VS	Pottendorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Pottenstein	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Prottes	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Raabs an der Thaya	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Radlberg	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Rastenfeld	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Relchenau	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Rohrbach	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Schelbbs ASO	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Schelblingkirchen	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Schottwien	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Schwechat	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Schwechat Rannersdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Seltenstetten	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Senftenberg	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Sieghartskirchen	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Sommerein	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Spannberg	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	St. Aegyd	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	St. Andrä-Wördern	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	St. Georgen/Leys	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	St. Martin - Karlsbach	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	St. Oswald	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	St. Pölten-Stattdorf; Stattersdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	St. Peter In der Au	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	St. Valentin	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Sta. Christiana, PVS Frohsdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
NÖ	VS	Ternitz I	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Ternitz - St. Lorenzen; St.Lorenzen	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Ternitz Kreuzäckergasse	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Ternitz-Pottschach	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Texing	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Thaya	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Traiskirchen/Möllersdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Tralsmauer	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Tulln I	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Ungarviertel; Wr.Neustadt	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Vestenthal; Haldershofen	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Viehdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Vitis	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Waidhofen/Thaya	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Waidhofen/Ybbs- Konradshelm	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Waidhofen/Ybbs-Zell	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Wang	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Weigelsdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Weinzierl am Walde; Großhehrichschlag	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Weissenbach	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Wieselburg Sonderschule	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Wilhelmsburg-Süd	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Wimpassing	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Wöllersdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Wurmbrand	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Ziersdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09
NÖ	VS	Zillingdorf	Gesundes NÖ	Bewegte Klasse 2008/09

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
OÖ	AHS	Hamerling	OÖGKK	
OÖ	BHS	Landwiedstraße Linz HBLW	OÖGKK	
OÖ	BHS	Steyr HLW	OÖGKK	
OÖ	BMS	Weyer HLW-HF	OÖGKK	
OÖ	BMS	BAUMGARTENBERG, FS für wirtschaftliche Berufe	OÖGKK	
OÖ	BS	LINZ VI	OÖGKK	
OÖ	BS	URFAHR; Polytechnische Schule	OÖGKK	
OÖ	HS	Doppl	OÖGKK	
OÖ	HS	Eferding Nord	OÖGKK	
OÖ	HS	Eferding Süd SHS	OÖGKK	
OÖ	HS	Gallneukirchen SHS II	OÖGKK	
OÖ	HS	Naarn	OÖGKK	
OÖ	HS	St. Gorgen/Walde	OÖGKK	
OÖ	HS	WINDISCHGARSTEN Skihauptschule	OÖGKK	
OÖ	BS	Eferding, Polytechnische	Gütesiegel LSR	
OÖ	BS	Rohrbach	Gütesiegel LSR	
OÖ	AHS	Gmunden BRG	Gütesiegel LSR	
OÖ	HS	Schärding I	Gütesiegel LSR	
OÖ	HS	Alkoven	Gütesiegel LSR	
OÖ	VS	Luftenberg	Gütesiegel LSR	
OÖ	VS	Wels-Vogelweide VIII	Gütesiegel LSR	
OÖ	VS	Hellmonsödt	Gütesiegel LSR	
OÖ	VS	Pram Hr. Klein	Gütesiegel LSR	
OÖ	VS	Windhaag bei Perg	Gütesiegel LSR	
OÖ	SPZ	Johann-Elsterer- Landesschule Steegen	Gütesiegel LSR	
Sbg.	AHS	Akademiestraße BRG	Salzburg GKK	
Sbg.	AHS	HIB Saalfelden	Salzburg GKK	
Sbg.	BHS	Hallein BHAK/ BHAS	Salzburg GKK	
Sbg.	BHS	Hallein HLW	Salzburg GKK	
Sbg.	BMS	ABZ St. Josef	Salzburg GKK	
Sbg.	BMS	Hallein HLW	Salzburg GKK	
Sbg.	BS	Tamsweg LandesBS	Salzburg GKK	
Sbg.	HS	Altenmarkt	Salzburg GKK	
Sbg.	HS	Kaprun	Salzburg GKK	
Sbg.	HS	Mariapfarr	Salzburg GKK	
Sbg.	HS	Oberndorf	Salzburg GKK	
Sbg.	VS	Ebenau	Salzburg GKK	
Sbg.	VS	Lehen II	Salzburg GKK	
Sbg.	VS	Rußbach	Salzburg GKK	
Sbg.	VS	Sauerfeld	Salzburg GKK	
Sbg.	VS	Volksschule Schüttdorf	Salzburg GKK	
Stmk.	AHS	Mürzzuschlag BG/BRG	Styria vitalis	

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
Stmk.	HS	Preding	Styria vitalis	
Stmk.	HS	Straden	Styria vitalis	
Stmk.	HS	Straßgang	Styria vitalis	
Stmk.	NMS	Edelschrott	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Altenmarkt/St. Gallen	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Anger	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Ardning	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Bad Blumau	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Bad Gams	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Bad Radkersburg	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Bad Waltersdorf	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Bärnbach I	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Berliner Ring	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Deutschfeistritz	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Deutschlandsberg	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Dobl	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Edelschrott MVS	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Ehrenhausen	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Eichkögl	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Falkenstein	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Fischbach	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Fladnitz an der Teichalm	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Flattendorf	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Floing	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Gabersdorf	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Gaishorn/See	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Geidorf	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Gleisdorf Jahngasse	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Gossendorf	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Gratkorn II	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Graz St. Veit	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Gröbming	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Großklein	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Großlobming	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Großwalz	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Gutenberg	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Haus im Ennstal	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Hohentauern	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Hönigstal	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Kalwang	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Klöch	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Laßnitz/Murau	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Marhof	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Markt Hartmannsdorf	Styria vitalis	

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
Stmk.	VS	Mellach	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Mitterdorf/M.	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Neumarkt	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Niklasdorf	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Obdach	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Oberaich	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Oberhaag	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Peggau	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Pessen/Thannhausen	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Pogier	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Pruggern	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Puch bei Welz	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Rachau	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Schirning	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Sinabelkirchen	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Spielfeld	Styria vitalis	
Stmk.	VS	St. Gallen	Styria vitalis	
Stmk.	VS	St. Johann im Saggautal	Styria vitalis	
Stmk.	VS	St. Lorenzen im Paltental	Styria vitalis	
Stmk.	VS	St. Nikolai ob Draßling	Styria vitalis	
Stmk.	VS	St. Oswald ob Eibiswald	Styria vitalis	
Stmk.	VS	St. Oswald/Plankenwarth	Styria vitalis	
Stmk.	VS	St. Peter am Ottersbach	Styria vitalis	
Stmk.	VS	St. Peter im Sulmtal	Styria vitalis	
Stmk.	VS	St. Peter ob Judenburg	Styria vitalis	
Stmk.	VS	St. Veit/Vogau	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Stainach	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Stalnz	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Thal bei Graz	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Tillmitsch	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Traboch	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Triester	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Untenburg	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Weißbach an der Enns	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Werndorf	Styria vitalis	
Stmk.	VS	Wildbach	Styria vitalis	
Stmk.	AHS	Pestalozzi Graz BG/BRG	LSR Steiermark	Glück macht Schule:
Stmk.	AHS	Ursullnen PG / ORG	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	BHS	Graz-Bulme HTL	LSR Steiermark	Glück macht Schule:
Stmk.	BMS	HLW Fohnsdorf	LSR Steiermark	Award
Stmk.	BMS	Schrödinger HLW , Graz	LSR Steiermark	Award
Stmk.	BMS	Fohnsdorf HLW	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	BS	Köflach PTS	LSR Steiermark	Award

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
Stmk.	BS	Bad Waltersdorf HS/RS/PTS	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	BS	Weiz PTS	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	HS	Pädagogischen Hochschule Steiermark	LSR Steiermark	Glück macht Schule:
Stmk.	HS	Peter Rosegger Mürzzuschlag HS/RS	LSR Steiermark	Award
Stmk.	HS	Groß St. Florian	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	HS	Eibiswald	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	HS	Ursullnen PHS	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	HS	Hitzendorf	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	HS	Laßnitzhöhe	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	HS	Grafendorf	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	HS	Waldbach	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	HS	Bad Waltersdorf HS/RS/PTS	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	HS	Seckau	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	HS	St. Georgen an der Stiefing	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	HS	Heiligenkreuz am Waasen	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	HS	Rottenmann	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	HS	Mürzzuschlag	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	HS	Gleisdorf SonnenHS	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	NMS	Voitsberg	LSR Steiermark	Glück macht Schule:
Stmk.	NMS	Graz-Webling	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	NMS	Graz-St. Leonhard	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	NMS	Edelschrott	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	NMS	Bärnbach	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	Peter Rosegger Graz	LSR Steiermark	Glück macht Schule:
Stmk.	VS	Pädagogischen Hochschule Steiermark	LSR Steiermark	Glück macht Schule:
Stmk.	VS	Gnas	LSR Steiermark	Award
Stmk.	VS	Peter Rosegger, Graz	LSR Steiermark	Award
Stmk.	VS	Pogier, Parschlug	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	Gnas	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	Ottendorf/Rittscheln	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	Karl Morre	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	Fischerau	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	Murfeld	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	PH Graz	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	Ursullnen	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	Eisbach-Rein	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	Gschwendt	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	Kumberg	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	Stattegg	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	St. Lorenzen/Knittelfeld	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	Mitterdorf/Mürztal	LSR Steiermark	Zertifikat

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
Stmk.	VS	Stanz	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	St. Margarethen/Raab	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	Peesen/Thannhausen	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	Fischbach	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	VS	Ursulinen/Graz	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	HS	Ursulinen/Graz	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	NMS	Ursulinen/Graz	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	AHS	Ursulinen/Graz PG/PORG	LSR Steiermark	Zertifikat
Stmk.	AHS	Dreihackengasse, Graz	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	AHS	Mürzzuschlag BG/BRG	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	AHS	Seebachergasse, Graz BG/BRG	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	BHS	BAKIP Grottenhof, Graz	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	BMS	Feldbach HLW	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	BS	Köflach PTS	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	BS	Leibnitz PTS	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	BS	Pischelsdorf PTS	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	HS	Arnfels	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	HS	Blücherstraße, Fürstenfeld BG/BRG & MG	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	HS	Deutsch Goritz	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	HS	Ehrenhausen	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	HS	Eibiswald	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	HS	Feldkirchen	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	HS	Gleisdorf Sonnenhauptschule	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	HS	Grafendorf	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	HS	Heiligenkreuz am Waasen	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	HS	Hiltzendorf	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	HS	Ilz	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	HS	Kirchbach	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	HS	Laßnitzhöhe	STGKK- 2008/2009	
Stmk.	HS	Lebring/St. Margarethen	STGKK- 2008/2009	

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
Stmk.	HS	Europa-HS Leoben	STGKK-2008/2009	
Stmk.	HS	Leoben	STGKK-2008/2009	
Stmk.	HS	Mürzzuschlag	STGKK-2008/2009	
Stmk.	HS	Predling	STGKK-2008/2009	
Stmk.	HS	Puch bei Weiz	STGKK-2008/2009	
Stmk.	HS	Riegersburg	STGKK-2008/2009	
Stmk.	HS	Rottenmann	STGKK-2008/2009	
Stmk.	HS	St. Katharein/Laming	STGKK-2008/2009	
Stmk.	HS	St. Lambrecht	STGKK-2008/2009	
Stmk.	HS	St. Marein im Mürztal	STGKK-2008/2009	
Stmk.	HS	St. Peter am Ottersbach	STGKK-2008/2009	
Stmk.	HS	Sinabelkirchen	STGKK-2008/2009	
Stmk.	HS	Straden	STGKK-2008/2009	
Stmk.	NMS	Dr. Renner, Graz	STGKK-2008/2009	
Stmk.	NMS	Straßgang, Graz	STGKK-2008/2009	
Stmk.	VS	Engelsdorf	STGKK-2008/2009	
Tirol	AHS	Innsbruck, Reithmannstraße BG/BRG/SRG	Tiroler GKK	
Tirol	AHS	KORG Innsbruck, Kettenbrücke	Tiroler GKK	
Tirol	AHS	Lienz BG/BRG	Tiroler GKK	
Tirol	AHS	PORG Volders	Tiroler GKK	
Tirol	AHS	Lienz BRG	Tiroler GKK	
Tirol	BHS	Kufstein HBLA	Tiroler GKK	
Tirol	BHS	Telfs HAK	Tiroler GKK	
Tirol	BHS	Wörgl HAK/HAS	Tiroler GKK	
Tirol	BHS	Ferrarischule Innsbruck	Tiroler GKK	
Tirol	BS	Reutte, polytechnische	Tiroler GKK	
Tirol	BS	Kufstein, polytechnische	Tiroler GKK	
Tirol	BS	Lenthal	Tiroler GKK	
Tirol	BS	LMS Kramsach	Tiroler GKK	
Tirol	HS	Breitenbach	Tiroler GKK	
Tirol	HS	Langkampfen	Tiroler GKK	
Tirol	HS	Fügen I	Tiroler GKK	
Tirol	HS	Plans	Tiroler GKK	

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
Tirol	HS	Niederndorf	Tiroler GKK	
Tirol	HS	Telfs	Tiroler GKK	
Tirol	HS	Weer	Tiroler GKK	
Tirol	HS	Prutz	Tiroler GKK	
Tirol	VS	Mils	Tiroler GKK	
Tirol	VS	Baumkirchen	Tiroler GKK	
Tirol	VS	Scheffau	Tiroler GKK	
Tirol	VS	Stanz	Tiroler GKK	
Tirol	VS	Harland Rettenschöss	Tiroler GKK	
Tirol	VS	Wenns	Tiroler GKK	
Tirol	VS	Schwaz I	Tiroler GKK	
Tirol	VS	Zirl	Tiroler GKK	
Tirol	VS	Innsbruck St.Nikolaus	Tiroler GKK	
Tirol	VS	Dreihelligen	Tiroler GKK	
Tirol	VS	Innsbruck Pradl Ost	Tiroler GKK	
Tirol	SPZ	Imst	Tiroler GKK	
Wien	AHS	Sigmund Freud Gymnasium	WieNGS	
Wien	AHS	Sacre Coeur Wien	WieNGS	
Wien	AHS	Schmelz GRG 15	WieNGS	
Wien	AHS	Elia Lingens Gymnasium	WieNGS	
Wien	AHS	Franklinstraße GRG	WieNGS	
Wien	AHS	ÖdenburgerstraßeGRG	WieNGS	
Wien	AHS	Bernoullistraße BG/BRG	WieNGS	
Wien	AHS	Polgarstraße BG/BRG/BORG	WieNGS	
Wien	BHS	BHAK; Hetzendorfer Straße 66-68	WieNGS	
Wien	BHS	HTBL Wien 10	WieNGS	
Wien	BHS	HTBLA Bergheidengasse	WieNGS	
Wien	BMS	Caritas Ausbildungszentrum für Sozialberufe	WieNGS	
Wien	BMS	Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe	WieNGS	
Wien	BS	Dr. Albert Geßmann PTS	WieNGS	
Wien	GUK	Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege/ Erwachsenenpflege am AKH-Universitätskliniken	WieNGS	
Wien	GUK	Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Wilhelminenspital	WieNGS	
Wien	GUK	Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel 1130	WieNGS	
Wien	HS	Bendagasse KMS	WieNGS	

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
Wien	HS	KMS Max Winter-Platz 2,	WieNGS	
Wien	HS	Halnburgerstraße 40, KMS	WieNGS	
Wien	HS	KMS Enkplatz 1110	WieNGS	
Wien	HS	KMS College für Berufsorientierung, Pachmyergasse 6 1110	WieNGS	
Wien	HS	KMS - Ganztagschule 1140 Kinkplatz 21/1	WieNGS	
Wien	HS	Spallartgasse KMS	WieNGS	
Wien	HS	Grundstelingasse KMS	WieNGS	
Wien	HS	SPZ Leopold Ernst-Gasse	WieNGS	
Wien	VS	Carl-Prohaska-Platz	WieNGS	
Wien	VS	Wilhelm Kreß-Platz	WieNGS	
Wien	VS	Neulandschule	WieNGS	
Wien	VS	Darwingasse	WieNGS	
Wien	VS	Wolfgang-Schmälzl-Gasse	WieNGS	
Wien	VS	Vorgartenstraße, Europaschule	WieNGS	
Wien	VS	Erdbergstraße	WieNGS	
Wien	VS	Graf-Starhemberg-Gasse	WieNGS	
Wien	VS	Sankt Elisabeth Platz	WieNGS	
Wien	VS	Pannaschgasse	WieNGS	
Wien	VS	Nellreichgasse	WieNGS	
Wien	VS	Am Schöpfwerk GTVS	WieNGS	
Wien	VS	Ruckergasse	WieNGS	
Wien	VS	Privatvolksschule Schulzentrum Friesgasse	WieNGS	
Wien	SPZ	Odoakergasse	WieNGS	
Wien	SPZ	Leopold Ernst-Gasse SPZ	WieNGS	
Wien	VS	Klettenhofergasse	WieNGS	
Wien	VS	Leystraße	WieNGS	
Wien	VS	Mengergasse	WieNGS	
Wien	SPZ	Hammerfestweg SPZ	WieNGS	
Wien	VS	Schukowitzgasse	WieNGS	
Wien	VS	Erlaa	WieNGS	
Wien	VS	Phorusgasse	WieNGS	
Wien	VS	Stiftgasse	WieNGS	
Wien	VS	Laaer Berg	WieNGS	
Wien	VS	Praxisvolksschule der PH Wien	WieNGS	
Wien	VS	Pantucekgasse	WieNGS	
Wien	VS	Selzergasse	WieNGS	
Wien	VS	Gaullachergasse	WieNGS	
Wien	VS	Wien XXI; Christian-Bucher- Gasse	WieNGS	
Wien	VS	Brioschiweg	WieNGS	
Wien	VS	Bendagasse	WieNGS	

Schulische Gesundheitsförderung in Österreich

LBIHPR

Bundesland	Schultyp	Schulname	Betreuer	Sonstiges
Wien	VS	FS Schulverein Sts. Christiana 1238	WieNGS	
Wien	HS	FS Schulverein Sts. Christiana 1238	WieNGS	
Wien	BMS	FS Schulverein Sts. Christiana 1238	WieNGS	
Vlbg	AHS	Gallus	LSR Vorarlberg	
Vlbg	AHS	Dornbirn	LSR Vorarlberg	
Vlbg	HS	Bregenz-Stadt	LSR Vorarlberg	
Vlbg	HS	Dornbirn	LSR Vorarlberg	
Vlbg	BMS	Riedburg	LSR Vorarlberg	
Vlbg	BMS	Rankweil	LSR Vorarlberg	
Vlbg	BMS	St. Josef	LSR Vorarlberg	
Vlbg	BMS	Marlenberg	LSR Vorarlberg	
Vlbg	BHS	Bregenz-Stadt	LSR Vorarlberg	
Vlbg	BHS	Rankweil	LSR Vorarlberg	
Vlbg	BS	Lochau	LSR Vorarlberg	